

Eine Liquidität I. Grades von 100% ist in der Art zu interpretieren, als dass die liquiden Mittel ausreichen, um die gesamten kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

Liquidität II. Grades ist das Verhältnis von liquiden Mitteln und kurzfristigen Forderungen zu den kurzfristigen Verbindlichkeiten. Wie die Liquidität I. Grades ist sie eine Kennzahl zur Bewertung der Zahlungsfähigkeit einer Kommune. Auch hier kann ein positives Ergebnis erzielt werden.

Liquidität I. Grades	per 31.12.2011	per 31.12.2012	Veränderung
<u>Liquide Mittel</u>	<u>1.691.862,89</u>	<u>1.284.051,93</u>	
<u>+kurzf. Ford. x 100</u>	<u>+ 439.218,13 x 100</u>	<u>+ 586.632,13 x 100</u>	
Kurzfristige Verb.	379.283,83	186.498,81	
	561,87 %	1.003,00 %	+ 441,13 %

Eine Liquidität II. Grades von 100 % ist in der Art zu interpretieren, dass die liquiden Mittel und die ausstehenden Forderungen mit kurzer Laufzeit ausreichen, um sämtliche kurzfristige Verbindlichkeiten zu decken.

Das Umlaufvermögen macht 0,11 % der Bilanzsumme aus, wobei Vorräte sich um 1.999,50 € auf 49.448,45 € verringerten. Hierbei handelt es sich um sogenannte Grundstücke in Entwicklung. Dieses sind Grundstücke, bei denen zum Zeitpunkt der Eröffnungsbilanz bereits die Absicht zum Verkaufen oder Kenntnisse vorlagen, die darauf schließen lassen, dass diese Grundstücke nicht langfristig im Eigentum der Kommune bleiben. Bei diesem Grundstück liegt ein Antrag des Amtes für offene Vermögensfragen zur Rückübertragung vor.

Die Forderungen betragen 586.632,13 €. Dies entspricht 1,26 % der Bilanzsumme. Zu den Forderungen finden Sie eine Aufteilung nach Restlaufzeiten in der vorgeschriebenen Forderungsübersicht im Anhang.

Die Forderungen wurden um 141.343,68 € wertberichtigt.

Die liquiden Mittel haben sich um 407.810,96 € auf 1.284.051,93 € vermindert.

Die aktive Rechnungsabgrenzung wird mit 885.497,05 € ausgewiesen. Der Hauptanteil bezieht sich auf die investiven Zuschüsse an Dritte im Bereich der Stadtsanierung. Weiterhin gehören zu den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten die Ist-Vorgriffe im Jahr 2012 für Aufwendungen, die dem Haushaltsjahr 2013 zugeordnet werden müssen. Die Finanzanlagen stellen mit 9.993.887,12 € rund 21,52 % der Bilanzsumme dar.

Die auf der Passivseite der Bilanz dargestellte Kapitalstruktur zeigt auf, wie das Vermögen der Stadt Kremen finanziert wird. Das Eigenkapital als Saldo zwischen dem Vermögen der Stadt (Aktiva) und den Verbindlichkeiten im weitesten Sinne (Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung) beträgt 23.165.005,76 €.

Die **Eigenkapitalquote** gibt an, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist.

Eigenkapitalquote	per 31.12.2011	per 31.12.2012	Veränderung
$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme.}}$	$\frac{22.763.599,00 \times 100}{46.350.341,12}$	$\frac{23.165.005,76 \times 100}{46.449.695,27}$	
	49,11 %	49,87 %	+ 0,76 %

Eine allgemein gültige Regel über das Verhältnis zwischen Eigen- und Fremdkapital kann es nicht geben. Grundsätzlich kann aber davon ausgegangen werden, dass die wirtschaftliche und finanzielle Stabilität einer Kommune umso größer ist, je höher der Eigenkapitalanteil ist. Der Grad der finanziellen Unabhängigkeit wird durch diese Eigenkapitalquote ausgedrückt.

Vom gesamten Eigenkapital entfallen auf das Basis-Reinvermögen (eine reine Rechengröße) 21.604.042,11 € und auf die allgemeine Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses 1.256.410,53 € und auf die allgemeine Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses 2.886,20 €.

Die Veränderungen des Basis-Reinvermögens resultieren aus den ergebnisneutralen Korrekturen der Eröffnungsbilanz. Derartige Berichtigungen der Eröffnungsbilanz sind letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahr zulässig.

Die zweitgrößte Position auf der Passivseite stellen mit 18.467.515,60 € die Sonderposten dar. Das Anlagevermögen der Stadt Kremmen wird in vielen Fällen durch zweckgebundene Zuwendungen des Landes, des Bundes sowie die allgemeine Investitionspauschale des Landes und den Erschließungs- und Ausbaubeiträgen mitfinanziert. In der Bilanz sind diese Zuweisungen des Anlagevermögens als Sonderposten auszuweisen und entsprechend der Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes in der Ergebnisrechnung ertragswirksam aufzulösen.

Die ebenfalls je Vermögensgegenstand durchzuführenden Abschreibungen, die in der Ergebnisrechnung als Aufwand auszuweisen sind, werden somit zum Teil durch die Erträge aus der Sonderpostenauflösung kompensiert.

Bezieht man die Sonderposten mit 18.467.515,60 € auf das Sachanlagevermögen der Aktivseite mit 33.498.090,65 €, ergibt sich ein Verhältnis von 55,13 %. Im Durchschnitt ist das Sachanlagevermögen somit zu 55,13 % aus Zuwendungen (einschließlich Beiträgen Dritter) finanziert bzw. durch Erträge aus Sonderpostenauflösung zu 55,13 % gedeckt.

Die Rückstellungen betragen per 31.12.2012 2.927.058,38 € bzw. 6,30 % der Bilanzsumme. Hiervon entfallen 2.500.828,66 € auf Pensions- und Altersteilzeitrückstellungen und 426.229,72 € auf sonstige Rückstellungen wie z.B. Rückstellungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren.

Die Verbindlichkeiten betragen 1.644.522,68 €. Dies entspricht 3,54 % der Bilanzsumme. Bei der größten Position von 1.382.386,49 € handelt es sich um Verbindlichkeiten durch Kreditaufnahme in den Vorjahren für Investitionen. Das Kreditvolumen hat sich

durch planmäßige Tilgungen um 310.516,29 € verringert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung betragen 186.498,81 €. Die sonstigen Verbindlichkeiten betragen 4.802,71 €.

Die Verbindlichkeitenübersicht mit der entsprechenden Untergliederung unter Angabe der Restlaufzeiten ist dem Jahresabschluss als Anlage beigelegt.

Grad der Verschuldung	per 31.12.2011	per 31.12.2012	Veränderung
$\frac{\text{Langf. Fremdkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme.}}$	$\frac{2.100.010,61 \times 100}{46.350.341,12}$	$\frac{1.644.522,68 \times 100}{46.449.695,27}$	
	4,53 %	3,54 %	- 0,99 %

Der Grad der Verschuldung einer Kommune kommt durch den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital zum Ausdruck. Zu hoher Fremdkapitalanteil bedeutet eine erhebliche Einengung der Selbständigkeit der Kommune. Von besonderer Bedeutung für die Beurteilung der Finanzierung ist auch die Zusammensetzung des Fremdkapitals. Hohes kurzfristiges Fremdkapital setzt die Bereitstellung von hohen flüssigen Mitteln voraus. Dies führt wiederum zu einer besonderen Belastung der Liquidität der Kommune.

Die passiven Rechnungsabgrenzung beträgt zum 31.12.2012 231.142,47 €. Dazu gehören die bisherigen passivierten Einzahlungen aus dem Friedhofsbereich für zukünftige Liegezeiten.

Im **Fazit** zeigt sich, dass auch im dritten doppelischen Jahresabschluss die Stadt Kremmen sich positiv entwickelt hat. Das wird verdeutlicht durch das stetige Anlagevermögen und den nur leicht verminderten Kassenbestand zum Stichtag, aber auch durch das gestiegene Eigenkapital sowie durch die Verringerung der Kredite für Investitionen und nicht zuletzt durch die dargestellten Bilanzkennzahlen.

Die Ergebnisrechnung

Die Ergebnisrechnung steht im Mittelpunkt der kommunalen doppelischen Haushaltswirtschaft. Sie enthält alle erwarteten Ressourcenzuwächse (Erträge) und alle voraussichtlichen Ressourcenverbräuche (Aufwendungen), die im Zusammenhang mit der kommunalen Leistungserbringung entstehen. Das Jahresergebnis aus dem Saldo aller Erträge und Aufwendungen spiegelt die voraussichtliche Entwicklung des Eigenkapitals wieder.

Das positive Jahresergebnis führt zu einem Zuwachs der „Rücklagen aus Überschüssen“, ein negatives Jahresergebnis zu einem Verzehr dieser Rücklage bzw. einem „Fehlbetragsvortrag“. Beides beeinflusst das Eigenkapital. Daher ist das Jahresergebnis die maßgebliche Größe für den Haushaltsausgleich.

Das ordentliche Ergebnis 2012 betrug 441.509,20 € und ist damit um 440.609,20 € besser als ursprünglich geplant.

Das außerordentliche Ergebnis betrug –3.363,12 €.

Als erheblich sind folgende Positionen der Ergebnisrechnung besonders zu nennen (bei Abweichungen von > +/- 50 T€). Die anderen genannten Positionen sind nachrichtlich

1. *Steuern und ähnliche Abgaben – Mehrertrag*

276.009,20 €

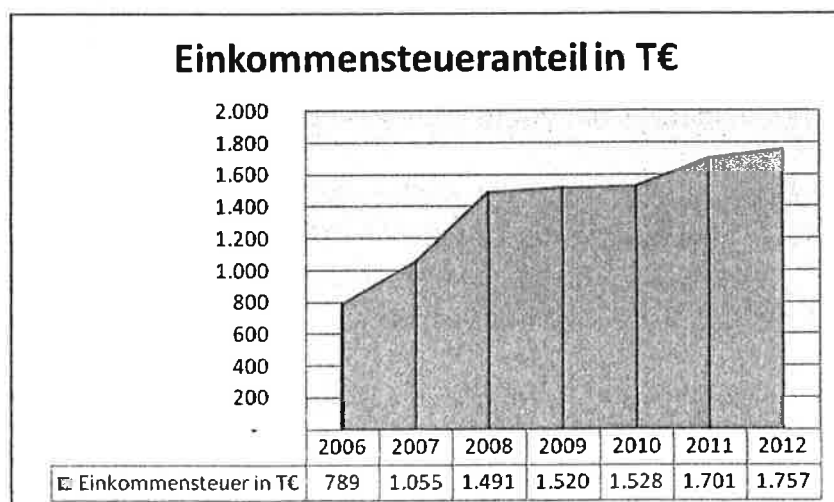
in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz/ Ergebnis
Grundsteuer A	75.741,09	75.000,00	75.602,67	602,67
Grundsteuer B	599.928,92	600.000,00	637.684,62	37.684,62
Gewerbesteuer	898.737,94	1.000.000,00	1.139.021,43	139.021,43
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	1.701.512,00	1.700.000,00	1.757.904,00	57.904,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	135.255,00	134.000,00	158.958,00	24.958,00
Hundesteuer	25.719,26	25.500,00	28.654,38	3.154,38
Zweitwohnungssteuer	10.966,26	11.000,00	10.955,10	-44,90
Leistungen nach dem Familienlastenausgleich	279.085,00	343.400,00	356.129,00	12.729,00
Summe	3.726.945,47	3.888.900,00	4.164.909,20	276.009,20

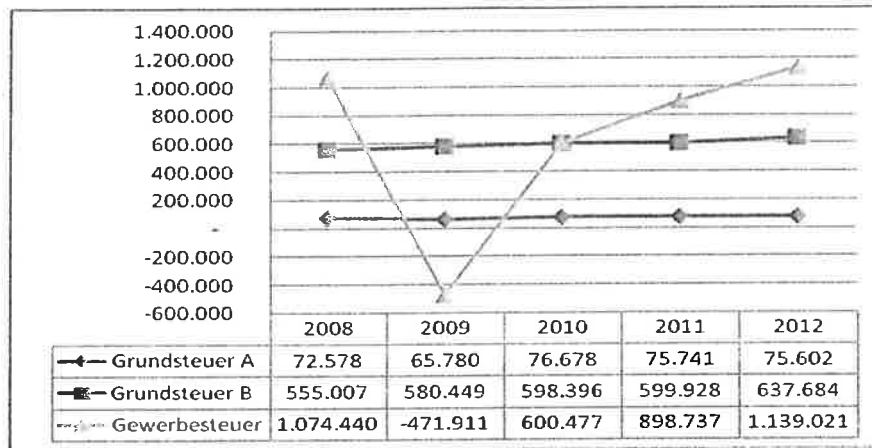
Der Ertrag aus Gewerbesteuer ist erfreulicherweise auch in 2012 weiter angestiegen. Da die Abgabe der Einkommensunterlagen der Wirtschaftsunternehmen beim Finanzamt erst ein bis zwei Jahre nach Ablauf des Wirtschaftsjahres erfolgen, fließen hier die Wirtschaftsjahre 2010 und 2011 rein und weisen somit auf weiteren Aufschwung der Wirtschaft hin.

Der Einkommensteueranteil als eine der wichtigsten Einnahme der Kommune hat sich im Vergleich zum Ansatz um 57 T€ erhöht. Die Gemeinden erhalten nach dem Gemeindefinanzreformgesetz 15 % des Aufkommens der Lohn- und Einkommensteuer sowie 12 % aus der Kapitalertragssteuer. Der Gemeindeanteil wird schlüsselmäßig nach dem Steueraufkommen in den Gemeinden verteilt.

Die Entwicklung zeigt folgende Grafik:



Die Rechnungsergebnisse der **Gewerbesteuer** und der **Grundsteuer A und B** haben sich seit den letzten 5 Jahren folgendermaßen entwickelt:



2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen – Mehrertrag

1.220.132,60 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz/Ergebnis
allgemeine Schlüsselzuweisungen vom Land	2.723.055,00	2.380.100,00	2.486.142,00	106.042,00
Schullastenausgleich	353.393,00	330.000,00	355.642,00	25.642,00
Zuweisungen für laufende Zwecke	1.095.963,58	968.905,00	1.031.303,52	62.398,52
Zuweisung vom Land für DSL	0,00	0,00	293.125,50	293.125,50
Zuweisungen für Integrationskinder	87.621,35	70.500,00	82.883,91	12.383,91
Zuschüsse für lfd Zweck (Spenden)	7.139,29	105,45	7.991,65	7.886,20
Spenden "Kremmen läuft"	1.200,00	550,00	850,00	300,00
Spende "Erntefest"	20.605,00	0,00	3.500,00	3.500,00
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Zuweisungen der öffentliche Hand	642.924,71	0,00	708.854,47	708.854,47 €
Summe	4.931.901,93	3.750.160,45	4.970.293,05	1.220.132,60

Für die Betreuung der Kinder erhält die Stadt Kremmen vom Land und vom Landkreis Betreuungspauschalen. Durch den erfreulichen Anstieg der zu betreuenden Kinder steigen die Zuweisungen, aber auch die Aufwendungen.

Im investiven Haushalt für das Jahr 2011 war das DSL-Projekt eingeplant. Fördermittel waren in Höhe von 293.000,00 € avisiert. Das Projekt wurde in 2012 fertiggestellt und

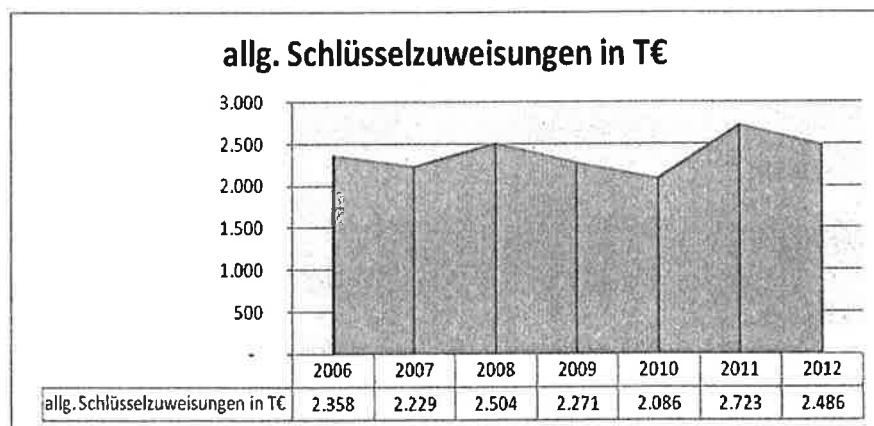
abgerechnet. Die Stadt Kremmen erwirbt kein Eigentum an den Leitungen, somit handelt es sich um keine investive Maßnahme. Fördermittel werden somit im Sofortertrag gebucht.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Haushaltes für 2012 lagen erstmals Werte zur Bewertung des Anlagevermögens vor. Planzahlen für die Höhe der Abschreibungen konnten somit erstmals im Haushaltsplan 2012 eingearbeitet werden. Bei der Prüfung des ersten doppelten Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2010 in 2014 mussten die Konten für die Erträge aus Auflösung von Sonderposten korrigiert werden.

Die Erträge aus Auflösung von Sonderposten wurden somit hier bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen gebucht. Die Planung erfolgte aber bei den Sonstigen Erträgen –siehe Punkt 7-.

Nach dem Finanzausgleichsgesetz erhalten die Gemeinden Schlüsselzuweisungen zum Ausgleich der unterschiedlichen Finanzkraft und Aufgabestruktur. Die Finanzkraft kommt durch die Berücksichtigung der Steuerkraft und der Aufgabenstruktur durch die gewichteten Einwohnerzahlen zum Ansatz. Für den Planansatz der Schlüsselzuweisungen dienen die Orientierungsdaten des Landes Brandenburg, welche etwa im Herbst des Vorjahres bekannt gegeben werden. Das Land ermittelt die Orientierungsdaten anhand der jeweiligen aktuellen Steuerschätzung. Somit konnte der Planansatz für die Schlüsselzuweisung auch nur geschätzt werden.

Die Entwicklung der Schlüsselzuweisungen der letzten Jahre zeigt die folgende Grafik:



3. Sonstige Transfererträge 0,00 €

4. Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte – Mehrertrag 52.167,90 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz/ Ergebnis
Verwaltungsgebühren	93.118,83	100.200,00	108.043,86	7.843,86
Benutzungsgebühren	51.843,79	54.500,00	40.581,50	-13.918,50
Betreuungsgeld	409.838,48	428.000,00	462.785,49	34.785,49
Gewässerunterhaltungs- umlage	119.009,26	120.000,00	133.015,44	13.015,44
Erträge aus der Auflö- sung von Sonderposten aus Bei- trägen, Baukosten- und Investi- tionszuschüssen	48.017,30	39.200,00	49.641,61	10.441,61
Summe	721.827,66	741.900,00	794.067,90	52.167,90

5. Privatrechtliche Leistungsentgelte – Minderertrag -62.809,44 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung An- satz / Ergebnis
Mieten/ Pachten	541.850,000	596.900,00	533.557,49	-63.342,51
Erträge aus dem Verkauf von Waren	49.967,63	54.200,00	51.916,33	-2.283,67
Essengeld Erwachsene 19 %	17.213,20	30.000,00	12.942,86	-17.057,14
Essengeld Erwachsene 7 %	72.638,70	75.000,00	83.424,97	8.424,97
Imbiss	3.777,55	5.000,00	3.134,45	-1.865,55
Essengeld Kita Kinder	90.419,60	95.000,00	97.536,00	2.536,00
Essengeld Schulkinder VHS Beetz	28.272,40	28.000,00	32.098,50	4.098,50
Essengeld Schulkinder Kremmen	48.666,40	45.000,00	49.868,00	4.868,00
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	2.391,33	4.000,00	5.811,96	1.811,96
Überzahlung Angestellte	2.562,07	0,00	0,00	0,00
Summe	857.758,88	933.100,00	870.290,56	-62.809,44

Die Mieten und Pachten haben sich im Vergleich zur Haushaltsplanung um 63.342,51 € verringert.

6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen – Mehrertrag

108.173,30 €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	in € Abweichung An- satz / Ergebnis
Erstattungen vom Bund	0,00	1.093,50	93,50	-1.000,00
Erstattungen vom Land	300,00	300,00	350,00	50,00
Erstattungen von Ge- meinden / Schulkosten- umlage	175.063,90	160.100,00	250.947,65	90.847,65
Erstattungen von Zweck- verbänden	1.655,26	2.500,00	1.910,71	-589,29
Erstattungen v. sonsti- gen öffentl. Bereich	82.265,91	90.900,00	78.840,96	-12.059,04€
Erstattungen von priva- ten Unternehmen	43.271,52	32.600,00	63.523,98	30.923,98
Summe	302.556,59	287.493,50	395.666,80	108.173,30

Die Erstattungen von Gemeinden/Schulkostenumlage haben sich im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 90 T€ erhöht.

Gem. § 116 des Gesetzes über die Schulen im Land Brandenburg ist der Landkreis verpflichtet, den Schulträgern von weiterführenden allgemein bildenden Schulen für Schüler, die **nicht** im Gebiet des Schulträgers wohnen, einen **Schulkostenbeitrag** zu zahlen.

Die Berechnung des Schulkostenbeitrages ergibt sich aus der Ermittlung der umlagefähigen Aufwendungen eines Haushaltsjahres unter Berücksichtigung der Einnahmen anhand eines vorgegebenen Berechnungsschemas.

Der Landkreis Oberhavel zahlt an Kreisangehörige Schulträger von weiterführenden allgemein bildenden Schulen für die Schüler die **im** Gebiet des Schulträgers wohnen zusätzlich eine **Zuweisung**.

Die Höhe der Zuweisung je Schüler entspricht dem jeweiligen Schulkostenbeitrag für Schüler die **nicht** im Gebiet des Schulträgers wohnen, aber **maximal** in Höhe des Durchschnittswertes der Schulkostenbeiträge der anspruchsberechtigten Gemeinden eines Jahres.

Im Haushaltsjahr 2012 wurden für den Schulanbau hohe Projektkosten aufgewandt, welche nicht direkt dem Anbau als Herstellungskosten zugeordnet werden können z.B. Lehr- und Lernmittel, sowie Ausstattungen. Diese Kosten sind bei der Berechnung des Schulkostenbeitrages und der Zuweisung umlagefähig. Bei der Haushaltsplanung konnten diese Kosten und die daraus resultierenden Erstattungen nur geschätzt werden.

7. Sonstige ordentliche Erträge – Minderertrag

-528.739,68 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz / Ergebnis
Konzessionsabgaben	206.934,57	197.000,00	209.890,85	12.890,85
Erträge aus Vermögens- veräußerung, die dem ordentlichen Ergebnis zuzuordnen sind	650,00	0,00	800,00	800,00
Bußgelder/ Zwangsgel- der	998,18	2.500,00	2.420,76	-79,24
Säumniszuschläge, Stun- dungs- und Verzugszin- sen	18.548,41	16.000,00	29.914,54	13.914,54
Weitere sonstige orden- tliche Erträge	1.504,34	0,00	2.334,64	2.334,64
Erträge aus Auflösung von sonstigen Sonder- posten	2.549,95	594.600,00	2.950,28	-591.649,72
Erträge aus Zuschreibun- gen	0,17	0,00	0,06	0,06
Andere sonstige orden- tliche Erträge	6.925,12	6.500,00	8.931,43	2.431,43
Erträge aus abgeschrie- benen Forderungen	3.612,43	0,00	30.617,76	30.617,76 €
Summe	241.723,17	816.600,00	287.860,32	-528.739,68

Wie bereits unter Punkt 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen erläutert, wurden die Erträge aus Auflösung von Sonderposten unter dieser Ertragsposition falsch geplant.

Zusammenfassende Beurteilung der Erträge

- In 2012 sind Gesamterträge in Höhe von 11.468.637,45 € vereinnahmt worden.
- Die Gesamterträge liegen um 1.051.33,45 € (10,09 %) über der Haushaltsplanung 2012.
- Die größten Ertragspositionen sind die Schlüsselzuweisungen (2.486.142,00 €), der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (1.757.904,00 €) und die Gewerbesteuer (1.139.021,43 €).
- Wesentliche Mehrerträge sind bei der Gewerbesteuer (+ 139.021,43 €), bei den Schlüsselzuweisungen (+ 106.042,00 €) und bei den Fördermitteln (+ 293.125,50 €), die dem Sofortertrag zuzuordnen sind.
- Wesentliche Negativentwicklungen bei den Erträgen sind im Haushaltsjahr 2012 nicht zu verzeichnen.

11. Personalaufwendungen – Mehraufwand

72.204,59 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung An- satz /Ergebnis
Personalaufwendungen	4.290.450,28	4.555.500,00	4.477.365,07	-78.134,93
Zuführung zu Rückstel- lung für Altersteilzeitverpflich- tungen	211.218,87	110.300,00	186.476,73	76.176,73
Zuführung zu Pensions- rückstellungen für Be- schäftigte	116.407,00	0,00	55.252,00	55.252,00
Zuführung zu Beihilfe- rückstellungen für Be- schäftigte	11.293,00	0,00	10.472,00	10.472,00
Inanspruchnahme von Rückstellungen für Al- tersteilzeitverpflichtung en	- 142.426,23	-165.200,00	-157.942,28	7.257,72
Zuführung zu Rückstel- lung für nicht genom- men Urlaub, geleistete Überstunden	8.720,20	0,00	7.867,88	7.867,88
Inanspruchnahme von Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub, geleisteten Überstunden	-4.799,24	0,00	-6.686,81	-6.686,81
Zuführung für Rückstel- lung für nicht gezahltes Leistungsentgelt	-42.428,93	0,00	0,00	0,00
Summe	4.448.434,95	4.500.600,00	4.572.804,59	72.204,59

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses 2011 in 2015 wurden die Buchungen für die Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für aktive Beschäftigte sachlich insofern beanstandet, dass sie nicht bei den Vorsorgeaufwendungen sondern bei den Personalaufwendungen zu erfolgen haben. Insofern fand bei der Haushaltsplanung 2012 hier keine Ansatzplanung statt und es kommt beim Vergleich Ansatz / Ergebnis zu Abweichungen.

Bei den Zuführungen und Inanspruchnahmen für die Altersteilzeitvereinbarungen wurde der Aufstockungsbetrag mit dem Erfüllungsrückstand bei der Planung saldiert. Die Zuführung bzw. Inanspruchnahme des Erfüllungsrückstandes wird bei den Personalaufwendungen gebucht. Die Zuführung bzw. Inanspruchnahme des Aufstockungsbetrages bei den Versorgungsaufwendungen –siehe Punkt. 12

Bei den Zuführungen und Inanspruchnahmen von Rückstellungen ist zu berücksichtigen, dass diese sich nur ergebniswirksam gebucht werden. Sie haben keine finanzielle Auswirkung.

Bei den Personalaufwendungen haben sich insbesondere die Aufwendungen für Sozialversicherungsbeiträge im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um etwa 78 T€ vermindert.

12. Versorgungsaufwendungen – Minderaufwand

-226.260,47 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz / Ergebnis
Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger	5.088,00	77.700,00	-4.103,00	-81.803,00
Zuführung zu Beihilferückstellung für Versorgungsempfänger	1.972,00	12.000,00	709,00	-11.291,00
Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	- 149.132,12	0,00	-133.166,47	-133.166,47
Summe	-139.072,12	89.700,00	-136.560,47	-226.260,47

Die Inanspruchnahme von Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurde im Ergebnis 2012 zwischen Personalaufwendungen 5072 und den Versorgungsaufwendungen 5171 getrennt. Die Versorgungsaufwendungen beinhalten den Aufstockungsbetrag, die anteiligen Rentenversicherungsbeiträge sowie den anteiligen Zusatzversicherungsbeitrag. Die Pensions- und Beihilferückstellungen für die aktiven Beamten wurden umgebucht zu den Personalaufwendungen.

13. Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen - Mehraufwand

385.968,00€

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz / Ergebnis
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	399.143,62	337.452,52	586.859,90	249.407,38
Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	270.227,05	178.000,00	169.028,61	-8.971,39
Unterhaltung von Geräten und Ausstattungen	80.978,86	88.800,00	81.888,29	-6.911,71
Mieten und Pachten	32.641,51	38.800,00	29.665,69	-9.134,31
Leasing	97.824,42	92.900,00	93.068,10	168,10
Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	651.909,10	600.700,00	724.949,05	124.249,05
Haltung von Fahrzeugen	77.295,39	70.200,00	79.577,54	9.377,54

Besondere Aufwendungen für Beschäftigte	68.252,99	47.054,96	41.357,94	-5.697,02
Besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen	251.956,11	208.449,83	212.076,78	3.626,95
Aufw. f. Ersatzbeschaff. von in Festwerten zusammengef. Vermögensgegenstände	0,00	0,00	1.492,05	1.492,05
Aufwendungen für den Erwerb von Vorräten	40.064,93	35.120,17	31.060,13	-4.060,04
Lebensmittel Schulküche	132.586,08	101.000,00	135.188,20	34.188,20
Lebensmittel Imbiss	4.402,78	5.000,00	4.289,91	-710,09
Aufwendungen für sonstige Mitgliedsbeiträge	18.021,62	22.100,00	21.043,29	-1.056,71
Summe	2.125.304,46	1.825.577,48	2.211.545,48	385.968,00

Die Aufwendungen für die Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen hat sich im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 249 T€ erhöht. Wie bereits bei dem Punkt 2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen erläutert, wurde im Haushaltsjahr 2012 die eigentlich investiv geplante Maßnahme DSL-Ausbau abgerechnet. Da die Stadt Kremmen weder Rechte noch Eigentum an den Leitungen erworben hat, stellt die Baumaßnahme auch keine Anschaffung von Anlagevermögen dar und ist somit im Aufwand zu buchen. Die Maßnahme hat 325.695 € gekostet und die Stadt Kremmen hat dafür Fördermittel in Höhe von 293.125 € erhalten –siehe Punkt 2.-.

Die Aufwendungen für die Bewirtschaftung der Grundstücke und bauliche Anlagen hat sich im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 124 T€ erhöht. Allein die Bewirtschaftung im Winterdienst hat sich im Vergleich zum Planansatz um 48 T€ erhöht. Die Bewirtschaftung der VHS Beetz und der Goethe-Grund- und Oberschule lag im Vergleich zur Haushaltsplanung um 53 T€ höher.

14. Abschreibungen – Mehraufwand

311.676,33 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz / Ergebnis
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	1.104.746,01	1.041.600,00	1.184.559,53	142.959,53
Abschreibungen auf GWG	19.922,78	8.700,00	31.704,63	23.004,63
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	4.821,99	0,00	4.344,49	4.344,49
Einzelwertberichtigung	0,00	0,00	141.343,68	141.343,68
Außerplanmäßige Abschreibungen	4.255,78	0,00	24,00	24,00
Summe	1.133.746,52	1.050.300,00	1.361.976,33	311.676,33

Die Abschreibungen als buchmäßige Abbildung der Wertminderung von abnutzbaren Vermögensgegenständen werden als ordentlicher Aufwand im Ergebnishaushalt gebucht. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände sind im Haushaltsjahr 2014 in Höhe von 1.216.264,16 € angefallen und lagen im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 165 T€ höher.

Entsprechend der Empfehlung des Bewertungsleitfaden Brandenburg soll der Forderungsbestand in den einzelnen Forderungskonten die Summe der Nominalwerte der bestehenden Forderungen zeigen. Erforderliche Wertberichtigungen sollen als Minusbeträge in den entsprechenden Wertberichtigungskonten ausgewiesen werden.

Bisher hat die Verwaltung für niedergeschlagene eine aufwandswirksame Ausbuchung der Forderung vorgenommen (Abschreibung auf Umlaufvermögen). Im Rahmen des Jahresabschlusses wurde erstmals zusätzlich der gesamte Forderungsbestand auf seine objektive Werthaltigkeit überprüft und entsprechend wertberichtigt.

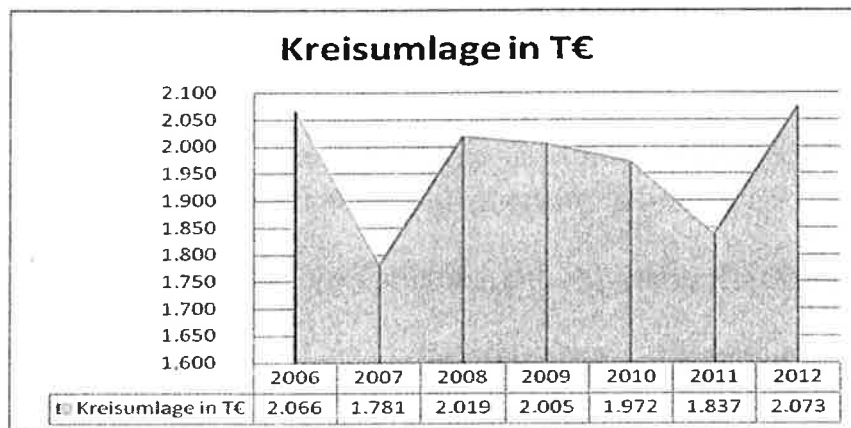
15. Transferaufwendungen – Mehraufwand

33.348,37 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung An- satz / Ergebnis
Zuweisungen an Zweckverbänden	134.564,36	135.000,00	140.945,72	5.945,72
Zuweisungen an sonstigen öffentl. Bereich	1.759,11	2.000,00	0,00	-2.000,00
Zuschüsse an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen	5.613,53	0,00	7.435,52	7.435,52
Zuschüsse an private Unternehmen	8.358,58	16.200,00	15.320,00	-880,00
Auflösung Zuschüsse So-po Stadtсанierung	45.948,15	0,00	50.346,21	50.346,21
Zuschüsse an übrige Bereiche	119.875,44	73.600,00	50.756,87	-22.843,13
Zuschüsse für Seniorenbeirat	6.550,27	5.000,00	9.626,16	4.626,16
Zuschüsse für „Kremmen läuft“	0,00	3.000,00	4.934,30	1.934,30
Zuschüsse für Drachenbootrennen	0,00	2.000,00	5.155,03	3.155,03
Zuschüsse für Erntefest	0,00	7.000,00	16.078,11	9.078,11
Soziale Leistungen an natürliche Personen /Tagesmutter	4.409,46	7.000,00	3.660,58	-3.339,42
Gewerbesteuerumlage	90.930,00	95.300,00	126.558,00	31.258,00
Allgemeine Umlage an Gemeinden /Kreisumlage	1.837.963,60	2.124.900,00	2.073.531,87	-51.368,13
Summe	2.255.972,50	2.471.000,00	2.504.348,37	33.348,37

Durch die gute Einnahmesituation der Haushaltsjahre 2010 und 2011 erhöht sich auch die Finanzkraft der Stadt Kremen. Die Finanzkraft im Haushaltsjahr 2010 ist Grundlage für die Berechnung der Schlüsselzuweisung und die Berechnung der Kreisumlage. Die Kreisumlage betrug im Haushaltsjahr 2012 36,3%. In der Haushaltsplanung wurde mit den Werten des Vorjahres 36% geplant.



16. sonstige ordentliche Aufwendungen – Mehraufwand

90.178,12 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz / Ergebnis
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	8.666,39	6.100,00	5.938,83	-161,17
Aufwendungen für ehrenamt. Tätigkeit/Aufwandsentschädigung	78.932,74	87.100,00	79.985,18	-7.114,82
Sonstige Aufwendungen Schülerbeförderung	31.202,61	32.000,00	24.526,29	-7.473,71
Geschäftsaufwendungen	334.597,44	202.068,62	294.539,03	92.470,41
Steuern, Versicherung, Schadensfälle	77.156,47	100.600,00	89.168,53	-11.431,47
Zinsaufwand für Kredite der Wohnungsbaugesellschaften	27.073,66	23.200,00	22.135,49	-1.064,51
Erstattung an Gemeinden	43.049,15	41.500,00	32.066,09	-9.433,91
Zuführung zur Rückstellung	30.467,24	0,00	34.844,13	34.844,13
Säumniszuschläge	129,00	0,00	35,50	35,50
Verfügun gsmittel	3.240,47	0,00	2.658,57	2.658,57
Periodenfremde ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	1.590,50	1.590,50
Inanspruchnahme Rückstellung	-852,44	-150.378,77	-155.120,17	-4.741,40

Entschädigungsaufwand nach dem Entschädigungsgesetz	33,23	150.378,77	150.378,77	0,00
Summe	633.695,96	492.568,62	582.746,74	90.178,12

Die Geschäftsaufwendungen haben sich im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 92 T€ erhöht. Der Grund dafür liegt in den Buchungen für die Stadtsanierung. Für die Stadtsanierung wurden im Haushaltsplan 2012 nur investive Auszahlungen geplant. Tatsächlich gibt es aber Auszahlungen, welche nicht direkt einer investiven Maßnahme zugerechnet werden kann und somit als Aufwand zu buchen ist. (z.B. Vergütung) Somit kommt es zu der hohen Abweichung im Bereich der Geschäftsaufwendungen.

Rückstellungen sind gem. § 48 KomHKV für ungewisse Verbindlichkeiten und Aufwendungen zu bilden. Ungewiss ist eine Verbindlichkeit, wenn sie dem Grunde oder der Höhe nach noch nicht genau feststeht. Im Rahmen der Erstellung der Eröffnungsbilanz 2010 in 2012 waren diese ungewissen Sachverhalte bekannt und somit wurden bei der Eröffnungsbilanz Rückstellungen gebildet. Mit Antrag vom 23.09.1991 wurde die Rückübertragung der Grundstücke in Kremmen durch die Erbengemeinschaft gefordert. Mit Bescheid vom 20.03.2012 durch das Landesamt zur Regelung offener Vermögensfragen in Zossen wurde der Rückübertragungsantrag für eines der Flurstücke abgelehnt, jedoch hat die Erbengemeinschaft einen Anspruch auf Zahlung eines Geldbetrages aus dem Kaufvertrag vom 25.01.1995. Da das Grundstück verpachtet war, sind die seit dem 01.07.1994 erhaltenen Pachteinahmen ebenfalls auszukehren. Mit Beschluss vom 20.11.2012 hat die Stadtverordnetenversammlung der überplanmäßigen Ausgaben in Höhe von 150.378,77 € zugestimmt. Somit ist einerseits die Auskehrung als Aufwand zu buchen, andererseits erfolgt die Auflösung der Rückstellung in gleicher Höhe als Ertrag. Somit ist diese Auskehrung im Ergebnis ergebnisneutral.

Für die Prüfung des Jahresabschlusses 2012 und den Pachteinahmen aus den EDV-Grundstücken wurden Rückstellungen in Höhe von 34 T€ gebildet.

19. Zinsen und sonstige Finanzerträge – Mehrertrag

107.081,98€

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz/ Ergebnis
Zinserträge von Kreditinstituten	12.132,84	5.000,00	7.856,32	12.132,84
Gewinnanteile an verbundenen Unternehmen	48.575,16	0,00	48.575,16	48.575,16
Sonstige Finanzerträge	12.568,73	0,00	55.650,50	55.650,50
Summe	73.276,73	5.000,00	112.081,98	107.081,98

Die sonstigen Zinsen sind im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 55 T€ höher als geplant. Hier werden vor allem Nachzahlungszinsen bei der Gewerbesteuer verbucht.

20. Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen - Mehraufwand

15.699,57 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung An- satz/ Ergebnis
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	48.998,45	41.100,00	42.041,07	941,07
Verzinsung von Steuer- nachzahlungen	3.129,50	0,00	14.758,50	14.758,50
Summe	52.127,95	41.100,00	56.799,57	15.699,57

Zusammenfassende Beurteilung der Aufwendungen

- In 2012 sind Gesamtaufwendungen in Höhe von 11.096.861,04 € ausgegeben worden.
- Die Gesamtaufwendungen liegen um 702.261,04 € (7,0 %) über der Haushaltsplanung 2012.
- Die größten Aufwandspositionen sind die Kreisumlage (2.073.531,87 €), die Personalaufwendungen (4.510.941,88 €) sowie die Abschreibungen (1.361.952,33 €).
- Wesentliche Mehraufwendungen sind bei der Unterhaltung der Grundstücke und bauliche Anlagen (+ 285.048,15 €), bei der Bewirtschaftung der Grundstücke und bauliche Anlagen (+ 124.249,05 €), sowie bei den Abschreibungen (+ 165.964,16 €).
- Wesentliche Einsparungen bei den Aufwendungen im Haushaltsjahr 2012 sind bei den Personalaufwendungen (-78.134,83 €) und bei den Zuführungen zu den Rückstellungen (-137.783,76 €) zu verzeichnen.

Im **Fazit** lässt sich die Ergebnisrechnung analog zur Bilanz mit Kennziffern auswerten.

Die wichtigste Kennzahl für die Beurteilung der Ertragslage ist das ordentliche Jahresergebnis. Das ordentliche Ergebnis 2012 betrug 427.058,82 €. Das ordentliche Ergebnis spiegelt nicht nur den erreichten oder nicht erreichten Haushaltsausgleich wieder, sondern ist ein Ausdruck einer intergenerativen Haushaltswirtschaft. Mit dem dritten doppelten Jahresabschluss konnte die Bilanzposition „Rücklage aus den Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses“ von 814.901,33 € auf 1.244.846,35 € erhöht werden.

Ordentlicher Aufwandsdeckungsgrad

Diese Kennziffer spiegelt das Verhältnis der ordentlichen Erträge zu den ordentlichen Aufwendungen wieder und sollte stets $\geq 100\%$ sein.

Ordentlicher Aufwands- deckungsgrad per 31.12.2011 per 31.12.2012 Veränderung

$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	$\frac{10.782.713,70 \times 100}{10.458.082,27}$	$\frac{11.483.087,83 \times 100}{11.096.861,04}$	
	103,10 %	103,48 %	+ 0,38 %

Steuerertragsquote

Die Steuerquote ist ein Indikator für die Steuerkraft der Stadt und zeigt, zu welchem Teil die Kommune sich von außen finanzieren lässt. Hierzu werden alle Steuererträge zu den ordentlichen Erträgen ins Verhältnis gesetzt. Eine Erhöhung des Anteils ist also positiv.

Ordentlicher Auwands- deckungsgrad per 31.12.2011 per 31.12.2012 Veränderung

$\frac{\text{Steuererträge} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$

$\frac{3.726.945,47 \times 100}{10.782.713,70}$

$\frac{4.164.909,20 \times 100}{11.483.087,83}$

34,56 %

36,27 %

+ 1,71 %

Außerordentliche Erträge und Aufwendungen – Verlust

3.363,12 €

in €

	Ergebnis 2011	Fortgeschriebener Ansatz 2012	Ergebnis 2012	Abweichung Ansatz/ Ergebnis
Außerordentliche Erträge (Erträge aus der Veräußerung von Grundstücken)	26.353,73	120.800,00	71.893,20	-48.906,80
Außerordentliche Aufwendungen (Aufwendungen aus Vermögensveräußerungen)	42.621,42	106.500,00	75.256,32	-31.243,68
Summe	-16.267,69	14.300,00	-3.363,12	-17.663,12

Bei den Erträgen handelt es sich um Grundstücksverkäufe, die nach § 4 Abs. 2 KomHKV zu den außerordentlichen Erträgen zugeordnet werden. Der außerordentliche Ertrag betrug insgesamt 71.893,20 € und lag im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 48 T€ niedriger. Zu den außerordentlichen Aufwendungen werden die Aufwendungen, die aus der Vermögensveräußerung entstehen, zugeordnet. Durch Grundstücksverkäufe entstanden Aufwendungen in Höhe von 75.256,32 €. Diese unterteilen sich in Aufwendungen, welche durch die Ausbuchung des Restbuchwertes des zu veräußernden Grundstückes entstehen und in zahlungswirksame Aufwendungen (z. B. Wertgutachten). Aufwendungen durch Ausbuchung von Restbuchwerten sind in Höhe von 70.947,77 € entstanden und zahlungswirksame Aufwendungen sind in Höhe von 4.308,55 € entstanden. Die außerordentlichen Aufwendungen sind im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 31 T€ geringer ausgefallen.

Das außerordentliche Jahresergebnis für das Haushaltsjahr 2012 ist somit in Höhe von 3.363,12 € negativ und mindert die Bilanzposition „Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses“ von 6.249,32 € auf 2.886,20 €.

Betrieb gewerblicher Art – BgA

Neben den allgemeinen städtischen Aufgaben unterhält die Stadt Kremmen im Bereich der Schulküche einen Betrieb gewerblicher Art.

Für den BgA werden die notwendigen Aufwendungen und Erträge jährlich und mittelfristig im Ergebnisplan im extra Produkt veranschlagt.

Die Einreichung der Körperschaftsteuerunterlagen beim Finanzamt Oranienburg ist bereits erfolgt, dementsprechende vorläufige Bescheidfeststellungen liegen vor. Der Betrieb gewerblicher Art schließt das Geschäftsjahr 2012 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 72.749,67 € (Vorjahr 80.257,09 €) ab. Die Umsatzerlöse betragen im Berichtszeitraum 279.166,08 € (Vorjahr 261.893,16 €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren im Jahr 2012 betrugen 139.478,11 € (Vorjahr 136.988,86 €). Die Löhne und Gehälter 2012 betrugen 138.869,52 € (Vorjahr 123.064,32 €). An sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung fielen im Berichtsjahr 2012 38.501,09 € (Vorjahr 36.272,41 €) an.

Die Finanzrechnung

Da ein Überschuss im Ergebnishaushalt nie gleichbedeutend mit einem Geldüberschuss ist, ist die Analyse der Finanzlage ebenso bedeutsam. Die Finanzrechnung 2012 spiegelt den Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit, den Saldo aus Investitionstätigkeit und den Saldo aus Finanzierungstätigkeit wieder.

In der Finanzrechnung sind alle im Jahr 2012 erfolgten Ein- und Auszahlungen nachgewiesen. Das Ergebnis der Finanzrechnung weist die Veränderung des Zahlungsmittelbestandes im Haushaltsjahr aus und gibt somit eine Auskunft über die Liquidität.

Der Anfangsbestand der Zahlungsmittel wies lt. Bilanz einen Betrag in Höhe von 1.691.862,89 € aus. Aus dem Ergebnis der Finanzrechnung ist eine negative Veränderung des Bestandes an Zahlungsmitteln in Höhe von 407.810,96 € zu entnehmen.

Der Endbestand unterteilt sich in 235.062,52 € fremde (aus Verwahrungen, Rechtsträger, Kautionen, Amtshilfen usw.) und 973.533,96 € eigene Finanzmittel. Er ist mit dem ausgewiesenen Bestand in der Schlussbilanz zum 31.12.2012 identisch und durch Kontoauszüge dokumentiert.

Der Bestand an eigenen Zahlungsmitteln hat sich wie folgt entwickelt:

Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit = + 745,2 T€

Im Unterschied zur laufenden Verwaltungstätigkeit der Ergebnisrechnung gehören in der Finanzrechnung auch die Zins- und sonstigen Finanzeinzahlungen und Zins- und sonstige Finanzauszahlungen zur laufenden Verwaltungstätigkeit. Dagegen fehlen in der Finanzrechnung alle Positionen ohne Geldfluss, wie Abschreibungen, aufgelöste Sonderposten, Rückstellungen u. ä.

Der positive hohe Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung ist umso erfreulicher, da im Haushaltsplan 2012 mit einem geringeren positiven Saldo gerechnet wurde. Maßgeblich für die Verbesserung sind vor allem die Mehreinzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit. Dazu gehören insbesondere die Einzahlungen für Steuern und ähnliche Abgaben und die Einzahlungen aus Zuwendungen und allgemeine Umlagen.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit sollte mindestens den Betrag der Tilgungen erwirtschaften. Überschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit ergeben einen Finanzierungsbeitrag für die Investitionstätigkeit und vermindern den Kreditbedarf. Der Saldo der laufenden Verwaltungstätigkeit beträgt 745,2 T€ und übersteigt den Tilgungsaufwand von 305,0 T€ um 440,2 T€. In diesem Umfang werden Kreditaufnahmen für Investitionen erspart.

Saldo aus Investitionstätigkeit = -835,9 T€

Als Investitionskraft wird das Ausmaß bezeichnet, in dem Investitionen durchgeführt werden konnten, ohne den Kapitalmarkt dafür in Anspruch zu nehmen.

Der negative Saldo aus Investitionstätigkeit war so hoch für das Haushaltsjahr 2012 nicht eingeplant.

Zuweisungen vom Land für die Anschaffung FFW-Fahrzeug erfolgte im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 um 58 T€ mehr, eigentlich war die Zahlung bereits im Haushaltsjahr 2011 avisiert. Die avisierten Einnahmen aus Straßenausbaubeiträgen konnten dagegen nicht realisiert werden, die Bescheiderstellung erfolgt erst in den Folgejahren. Insgesamt sind somit im Vergleich zur Haushaltsplanung die Einzahlungen für Investitionstätigkeit um 256 T € geringer ausgefallen.

Bei den Auszahlungen für Investitionstätigkeit gab es im Vergleich zur Haushaltsplanung 2012 nur zwei wesentliche Abweichungen. Einerseits wurden noch Rechnungen für den Schulanbau in 2012 beglichen, andererseits sind die Auszahlungen für die Regenentwässerung und das Wegeleitsystem nicht in 2012 angefallen.

Da die Auszahlungen aber in 2013 erfolgen, wurden diese nach 2013 übertragen und belasten damit den Finanzhaushalt 2013 zusätzlich.

Ermächtigungen für Investitionsauszahlungen bleiben bis zur Fälligkeit der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar.

Produkt-Nr.	Konto	Bezeichnung Produktkonto	Reste aus 2011
12601	78310000	Hilfeschfahrzeug FFW Beetz/Sommerfeld	124.553,00
21102	54310301	Geschäftsaufwendungen zweckgebundene Ausgaben Sozialfonds Grundschule Kremmen	140,81
21601	78310000	Auszahlungen für den Erwerb des übrigen Sachanlagevermögens	1.611,64
36501	78310000	Beschaffung von Möbel (Beauftragung in 2011, Lieferung erst in 2012)	1.187,25
36501	78320111	Beschaffung von Möbel (Beauftragung in 2011, Lieferung erst in 2012)	2.000,00
36502	52110000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	35.640,77
51101	78515200	Auszahlung AiB Projekt "DSL"	325.800,00
54101	78512200	Auszahlung für AiB von Regenentwässerung Amalienfelde	224.000,00
54101	78512900	Auszahlung für AiB von Beleuchtung Groß-Ziethen Dorfstr.	49.537,24
54101	78514100	Auszahlung für AiB Straßenbeleuchtung B 273 OD Kremmen Berliner Chaussee	60.000,00

54101	78514200	Auszahlung für AiB Ausbau B 273 OD Kremmen	61.000,00
54101	78520000	Errichtung von zwei Strompoller im Scheunenviertel	5.588,00
54101	78520900	Auszahl. AiB für Brücke Kremmener Luch (Seelodge)	103.000,00
12601	78514400	Auszahlung für AiB Anbau FFW Sommerfeld	4.384,14
Summe			998.442,85

Bei zum Jahresabschluss vorhandenen Aufträgen wurden Übertragungen vorgenommen. Mit der Auftragsvergabe durch das Fachamt, werden die Haushaltsmittel in Höhe der Auftragssumme gebunden und stehen somit nicht mehr zur Verfügung. Mit Anordnen der zum Auftrag gehörigen Rechnung erfolgt eine Minderung dieser gebunden Mittel.

Zum Jahresende 2012 waren folgende Aufträge nicht abgearbeitet. Die Ermächtigungen für Investitionsmaßnahmen bleiben bis zur Abwicklung der letzten Zahlung für ihren Zweck verfügbar, wenn mit der Investition vor Ablauf des übernächsten Haushaltsjahres begonnen wird. Hierfür wurden Reste gebildet und in Haushaltsjahr 2013 übertragen. Das betraf folgende Konten:

Produkt-Nr.	Konto	Bezeichnung Produktkonto	Restebildung
21601	74310300	Geschäftsauszahlungen Zweckbindung Sozialfonds Oberschule Kremmen	433,00
24301	78510400	Auszahlung für AiB von Sanierung Schulküche	80.357,35
36502	78510600	Auszahlung für AiB von Errichtung eines Wagenraumes in der Kita Sommerfeld	25.619,87
54101	78210000	Herstellung Birkenweg	14.732,65
54101	78511000	Auszahlung für AiB von Haltestelleneinrichtung	23.000,00
54101	78512200	Auszahlung für AiB von Regenentwässerung Amalienfelde	238.000,00
54101	78514100	Auszahlung für AiB Straßenbeleuchtung B 273 OD Kremmen Berliner Chaussee	30.931,64
54101	78514200	Auszahlung für AiB Ausbau B 273 OD Kremmen	39.768,85
54101	78514300	Auszahlung für AiB Kommunalen Straßenbau	189.349,22
54101	78520000	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	10.279,92
54101	78520900	Auszahl. AiB für Brücke Kremmener Luch (Seelodge)	89.752,96
57501	78513200	Auszahlung für AiB Weiterführung Wegeleitsystem	18.000,00
Summe			760.225,46

Saldo aus Finanzierungstätigkeit = -305,0 T€

Der Saldo aus Finanzierungstätigkeit entsprach den Veranschlagungen des Haushaltsplanes, da die geplanten Tilgungen für die Kredite planmäßig bedient wurden.

Im gesamten Jahr 2012 entstanden keine Liquiditätsengpässe, folglich wurde kein Kassenkredit beansprucht.

Der **Bestand an Zahlungsmittel / Kassenbestand** hat sich per 31.12.2012 zum Jahresabschluss per 31.12.2011 um 407.810,96 € auf 1.284.051,93 € verringert. Die Haushaltsplanung sah eine Verringerung des Zahlungsmittelbestandes in Höhe von 445.800,00 € vor. Somit ist die Prognose in etwa auch im Haushaltsjahr 2012 eingetreten.

Bei der Bewertung des Kassenbestandes ist zu beachten, dass er:

- die übertragenen investiven Haushaltsermächtigungen in Höhe von 760.225,46 € finanzieren muss
- den Bestand an fremden Geldern (z.B. fremde Amtshilfen, Sicherheitseinbehalte, Pachten aus EdV-Grundstücken) in Höhe von 235.062,52 € enthält.
- die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 186.498,81 € decken muss.

Damit sind bereits 1.181.786,79 € des Kassenbestandes fest gebunden.

Zusammenfassung der Ergebnisfeststellung und Ausblick auf die finanzielle Situation der Stadt Kremmen

Grundsätzlich besteht eine Planungsunsicherheit durch die schwankungsanfällige Gewerbesteuer. Weitere Unsicherheitsfaktoren sind auch die Steuereinnahmen vom Land und die jährlich mögliche Veränderung des Brandenburgischen Finanzausgleichsgesetzes (FAG) sowie die haushalterischen Auswirkungen des demographischen Wandels mit immer weniger jungen und immer mehr älteren Mitbürgern kann es zukünftig zu Ertragsverlusten führen.

Bislang gelingt es der Stadt Kremmen diverse Sportanlagen vorzuhalten, die Museums-scheune mit ihrem Tourismusinformationspunkt, die Oberschule in Kremmen und mehrere Dorfgemeinschaftshäuser zu betreiben. Viele Kulturveranstaltungen, Feste und Vereine werden gefördert. Diese Leistungen mittel- und langfristig zu sichern, ist das angestrebte Ziel. Die Rücklagen aus Überschüssen im ordentlichen Ergebnis konnten zum Jahresabschluss 2012 weiterhin verbessert werden. Die nachfolgenden Jahre weisen aber Fehlbeträge in der mittelfristigen Finanzplanung aus. Problematisch ist somit die langfristige Sicherung der Liquidität. Investitionen mit einer niedrigen Förderquote können zukünftig durch die Stadt Kremmen nicht mehr bedient werden, da die Eigenmittel fehlen.

Dabei sind nachfolgende Faktoren und Sachverhalte zu beachten:

- Ein Überschuss im Ergebnishaushalt ist nie gleichbedeutend mit einem Geldüberschuss.
- Sinkende Förderquoten für Investitionen vergrößern die Schere im Ergebnishaushalt zwischen Abschreibungen und Erträgen aus Auflösungen von Sonderposten, was zwangsläufig zu Fehlbeträgen in der Ergebnisrechnung der kommenden Jahre führt.
- Der Anteil der Finanzanlagen ist mit 21,52 % Bilanzvolumen (9.993.887,12 €) relativ hoch. Durch die hundertprozentige Beteiligung an der Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH sind finanzielle Verpflichtungen aus Bürgschaften und verbürgten Altschuldkrediten theoretisch möglich. Derzeit liegen aber von der Wohnungsbaugesellschaft positive Jahresabschlüsse vor. Daher wird nach Lage der

beteiligten Unternehmen mittelfristig nicht von Risiken ausgegangen. Das gleiche trifft auf der Mitgliedschaft im Abwasserzweckverband zu, auch hier sind Zukunftsrisiken denkbar, aber mittelfristig nicht wahrscheinlich.

Es ist nach Einschätzung der Ertragslage mittelfristig weiterhin ein positives Ergebnis möglich. Tiefgreifende Konsolidierungsmaßnahmen sind für die nächsten 2 Jahre nicht notwendig. Jedoch längerfristig sollten die Prioritäten der Stadt Kremmen neu strukturiert werden. Investitionen ohne oder nur mit geringen Zuweisungen werden zukünftig nur noch im geringen Umfang vorgenommen werden können, um die Finanzrechnung und auch die Ergebnisrechnung zukünftig (Folgekosten) zu entlasten.

Abschlussbemerkungen

Gemäß § 82 (3) der Kommunalverfassung für das Land Brandenburg (BbgKVerf) wird der Entwurf des Jahresabschlusses mit seinen Anlagen vom Kämmerer aufgestellt und lag dem Rechnungsprüfungsamt des Landkreises Oberhavel zur Prüfung vor.

Der geprüfte Entwurf des Jahresabschlusses wurde dem Bürgermeister zur Feststellung vorgelegt.

aufgestellt,**23.5.2016**.....


Kathrin Schönrock
Kämmerin

Festgestellt;.....**10.08.2016**.....


Klaus-Jürgen Sasse
Bürgermeister

1. Anhang

Allgemeine Angaben

Die Stadt Kremmen erfasst seit dem 01.01.2010 ihre Geschäftsvorfälle ausnahmslos nach dem System der doppelten Buchführung. Gemäß § 52 der Kommunalen Haushalts- und Kassenverordnung (KomHKV) stellt der Jahresabschluss 2011 den zweiten doppelischen Jahresabschluss der Stadt Kremmen dar.

Gemäß § 82 (2) Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) und § 58 KomHKV ist dem Jahresabschluss ein Anhang beizufügen.

In den Anhang sind diejenigen Angaben aufzunehmen, die zu den einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung, sowie zu den einzelnen Posten der Bilanz vorgeschrieben sind.

Im Anhang sind insbesondere anzugeben und zu erläutern:

1. die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern,
2. Abweichungen angewandter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Zuschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen mit Begründung, sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune,
3. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Ergebnisrechnung, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist; außerordentliche Erträge und Aufwendungen, sowie das periodenfremde Ergebnis sind hinsichtlich ihres Betrages und ihrer Art zu erläutern, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind.
4. in welchen Fällen, aus welchen Gründen die lineare Abschreibungsmethode nicht angewendet wird,
5. Veränderungen der ursprünglich angenommenen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen,
6. Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten,
7. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert und Risikoabschätzung),
8. Sachverhalte, aus denen sich künftig finanzielle Verpflichtungen ergeben können (z. B. Bürgschaften, Gewährleistungsverträge), sowie Verpflichtungen aus

kreditähnlichen Rechtsgeschäften, soweit diese nicht bereits in der Verbindlichkeitenübersicht angegeben sind,

9. der Gesamtbetrag der anteiligen Unterdeckung der Kommune aus dem Umlageverfahren der Zusatzversorgungskasse für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der tariflich Beschäftigten,
10. eine Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen,
11. eine Übersicht über die von der Gemeinde bewirtschafteten Treuhandmittel und über das Stiftungsvermögen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die angesetzten Nutzungsdauern

Die jeweiligen Posten in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010 wurden überwiegend einzeln bewertet. Die Bewertung und Aktivierung des Anlagevermögens ist grundsätzlich nach den Anschaffungs- und Herstellungskosten erfolgt.

Rechtsgrundlagen der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der angesetzten Nutzungsdauern sind die aktuellen Bewertungsrichtlinien des Landes Brandenburg. Die Rechtsgrundlagen sind die Kommunalverfassung des Landes Brandenburg, die Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung, der Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburg, die Bewertungsrichtlinie der Stadt Kremmen und die Richtlinie zur Erfassung und Bewertung von Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Der erste geprüfte doppelte Jahresabschluss der Stadt Kremmen zum 31.12.2010 wurde am 08.08.2014 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen.

Die Prüfung des zweiten doppelten Jahresabschlusses der Stadt Kremmen zum 31.12.2011 erfolgte in der Zeit vom 18.05. bis 19.06.2015. Von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen wurde der Jahresabschluss in der Sitzung am 27.08.2015.

Nach der Erstellung der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2010, in der besondere Bilanzansatz- und Bewertungsanforderungen des Bewertungsleitfadens Brandenburg zu beachten waren, sind in den Folgebilanzen gemäß der gesetzlichen Vorgabe, Anschaffungs- und Herstellkosten (AHK) anzusetzen.

Im Buchwerk der Geschäftsbuchhaltung (GBH) erfolgt die Dokumentation.

Die Stadt Kremmen arbeitet mit einer Software, die eine unmittelbare Ankopplung der Geschäftsbuchhaltung an das Programmmodul Kommunale Vermögensverwaltung (KVV) ermöglicht. Eine Inventarisierung des Anlagevermögens durch die GBH ist zwingend vorgegeben. Damit wird eine lückenlose Übergabe in die KVV gewährleistet. Nichtmonetäre Anlagevermögenszugänge (Schenkungen, Zuordnungen) werden ebenfalls

über die GBH durch Verbuchen „Anlagevermögen an sonstige Sonderposten“ direkt an die KVV übergeben.

Für geringwertige Wirtschaftsgüter (bewegliche, selbständig nutzbare Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 € netto) wurden GWG Pools auf Produktebene gebildet. Diese werden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen mit 20% pro Jahr abgeschrieben. Die Abschreibung beträgt in jedem Fall 20%, unabhängig vom Anschaffungsmonat und auch unabhängig davon, ob das Wirtschaftsgut dem Geschäftsbetrieb noch dient.

Eine Abstimmung zwischen dem Ergebnis der Bilanz zum 31.12.2012 und der Anlagenübersicht erfolgte, hier gab es keine Differenzen.

Ebenso erfolgte die Abstimmung der Sonderposten. Hier gab es keine Differenzen, die Anfangsbestände in der Anlagenbuchhaltung stimmen mit der Bilanz überein.

Die Übernahme der bilanziellen Abschreibungen und auch die dazugehörige Auflösung der Sonderposten erfolgten komplett automatisch aus dem KVV in das Haushaltsprogramm.

Bei der Abstimmung zwischen den ausgewiesenen Abschreibungswerten des Haushaltsjahres 2012 aus dem Jahresanlagennachweis und der Werte der Ergebnisrechnung im Bereich der Abschreibungen ergibt eine Differenz in Höhe von 1.999,50 €. Diese Differenz resultiert aus Abschreibungen aus dem Umlaufvermögen. Die Absicht zum Verkauf des Grundstückes stand bereits zum Eröffnungsbilanzstichtag fest, der Verkauf erfolgte in 2012.

Zur Eröffnungsbilanz wurde bewertungsvereinfachend bei einigen Vermögensgegenständen das Festwertverfahren angesetzt. Entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen wurden im Haushaltsjahr die Ersatzbeschaffungen in den Aufwand gebucht.

Die Sonderposten beinhalten Zuwendungen und Beiträge für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen gemäß § 47 Abs. 4 KomHKV.

Die Rückstellungen wurden gemäß § 48 KomHKV nach dem Grundsatz der kaufmännischen Vorsicht für sämtliche erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, die bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Bilanz bekannt geworden sind, gebildet.

Der Ansatz der Verbindlichkeiten entspricht ihrem jeweiligen Rückzahlungsbetrag.

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden vor dem Bilanzstichtag erhaltene Zahlungen ausgewiesen, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Von den in der Eröffnungsbilanz angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurde auch in 2012 nicht abgewichen.

2. Abweichungen angewandter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Zuschreibungen und außerplanmäßige Abschreibungen mit Begründung sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kommune

Abweichungen gegenüber den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Eröffnungsbilanz gab es nicht. Auch dort musste, wenn vorhanden, nach AHK bewertet werden.

Es gab keine außerplanmäßige Abschreibung und ertragswirksamen Zuschreibungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit den Zahlbeträgen passiviert.

Niederschlagungen wurden entsprechend den Festlegungen der Forderungsbewertungsrichtlinie vorgenommen. Die Stadt Kremmen arbeitet bisher nicht mit Pauschalwertberichtigungen.

3. Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz und der Ergebnisrechnung, wobei auf wesentliche Abweichungen zum Vorjahr einzugehen ist; außerordentliche Erträge und Aufwendungen sowie das periodenfremde Ergebnis sind hinsichtlich ihres Betrages und ihrer Art zu erläutern, soweit sie für die Beurteilung der Ertragslage nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Entsprechend §141 (21) BbgKVerf gelten:

„Ergibt sich bei der Aufstellung späterer Jahresabschlüsse, dass in der Eröffnungsbilanz Vermögensgegenstände, Sonderposten oder Schulden fehlerhaft angesetzt worden sind oder der Ansatz zu Unrecht unterblieb, so ist der Wertansatz zu berichtigen oder nachzuholen, wenn es sich um einen wesentlichen Betrag handelt. Die Eröffnungsbilanz gilt dann als geändert. Eine Berichtigung kann letztmals im vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Jahresabschluss vorgenommen werden. Vorherige Jahresabschlüsse sind nicht zu berichtigen“

Von dieser Festlegung hatte die Stadt Kremmen bei der Erstellung des dritten Jahresabschlusses Gebrauch gemacht.

Die Bilanzpositionen unterliegen naturgemäß regelmäßigen Veränderungen auf Grund von Abschreibungen, Zu- und Verkäufen, Auflösungen und Bildungen von Sonderposten und Rückstellungen und vielen anderen täglichen Sachvorgängen. In diesem Teil werden wegen der Vielzahl der Änderungen nur die entsprechend relevanten Positionen näher erläutert und einzelne kurz dargestellt.

Aktiva

Nr.	Bezeichnung	01.01.2012	31.12.2012	Vergleich
1	Anlagevermögen	43.142.821,75 €	43.496.290,68 €	353.468,93 €
1.1.	Immaterielle Vermögensgegenstände	2.241,61 €	4.312,91 €	2.071,30 €
1.2.	Sachanlagevermögen	33.191.200,20 €	33.498.090,65 €	306.890,45 €
1.3.	Finanzanlagevermögen	9.949.379,94 €	9.993.887,12 €	44.507,18 €
2	Umlaufvermögen	2.287.282,45 €	2.067.907,54 €	-219.374,91 €
2.1.	Vorräte	51.447,95 €	49.448,45 €	-1.999,50 €
2.2.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	543.971,61 €	734.407,16 €	190.435,55 €
2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben Guthaben und Schecks	1.691.862,89 €	1.284.051,93 €	-407.810,96 €
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	920.236,92 €	885.497,05 €	-34.739,87 €
Summe		46.350.341,12 €	46.449.695,27 €	99.354,15 €

Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Aktiva

		01.01.2012	31.12.2012
		46.530.341,12 €	46.449.695,27 €
1.	Anlagevermögen	43.142.821,75 €	43.496.290,68 €
<u>1.1.</u>	<u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>	2.241,61 €	4.312,91 €
Bei den immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich um Lizenzen sowie DV-Softwaresysteme. Die Veränderung der Bilanzsumme beruht auf ca. 2200 € Abschreibungen und ca. 4200 € Investitionen, darunter Panda Cloud Lizenzen.			
<u>1.2.</u>	<u>Sachanlagevermögen</u>	33.191.200,20 €	33.498.090,65 €
1.2.1.	Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.048.964,72 €	3.022.247,30 €

In dieser Position sind im Wesentlichen enthalten:

• Unland	72.121,98 €	72.121,98 €
• Grünland	194.053,97 €	191.955,65 €
• Ackerland	259.520,28 €	266.088,74 €
• Wald, Forsten	1.539.773,62 €	1.539.773,62 €
• Baulandflächen	237.586,63 €	212.987,67 €
• Grundstücke mit Erbbaupacht	254.270,03 €	254.270,03 €
• Gartenland	288.944,25 €	282.355,65 €
• Wasserflächen	54.762,32 €	54.762,32 €
• öffentliche Grünanlagen Parkanlagen, Plätze	147.931,64 €	147.931,64 €

Der Zuwachs resultiert aus dem Ankauf eines Grundstücks für den Bau der Regenentwässerung Amalienfelde.

1.2.2.	Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	11.418.577,20 €	11.236.765,00 €
--------	---	-----------------	-----------------

Die Bilanzposition , Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte' gliedert sich auf in:

• Grund und Boden bei Wohnbauten	398.738,12 €	366.531,08 €
• Gebäude und Aufbauten bei Wohnbauten	168.278,03 €	164.978,11 €
• Außenanlagen bei Wohnbauten	23.712,77 €	22.917,48 €
• Grund und Boden mit sonstiger Bebauung	271.369,37 €	271.369,37 €

• Grund und Boden bei sozialen Einrichtungen	144.032,40 €	144.032,40 €
• Gebäude und Aufbauten bei sozialen Einrichtungen	1.901.106,12 €	1.865.514,42 €
• Außenanlagen bei sozialen Einrichtungen	39.491,40 €	38.651,33 €
• Grund und Boden mit Schulen	154.537,80 €	154.537,80 €
• Gebäude und Aufbauten bei Schulen	2.584.745,88 €	2.590.503,77 €
• Außenanlagen bei Schulen	51.007,82 €	49.494,23 €
• Grund und Boden mit Kultureinrichtungen	142.237,41 €	142.237,41 €
• Gebäude und Aufbauten bei Kultureinrichtungen	4.268.126,61 €	4.163.923,05 €
• Betriebsvorrichtungen bei Kultureinrichtungen	19.160,92 €	18.033,81 €
• Außenanlagen bei Kultureinrichtungen	93.331,52 €	89.719,84 €
• Grund und Boden mit sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	165.538,06 €	163.439,62 €
• Gebäude und Aufbauten bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	799.236,52 €	799.831,54 €
• Betriebsvorrichtungen bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und anderen Betriebsgebäuden	156.198,90 €	154.198,46 €
• Außenanlagen bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- u. anderen Betriebsgebäuden	37.727,55 €	36.850,98 €

Der Zuwachs in dieser Bilanzposition ergibt aus der Aktivierung, d. h. durch die Umwandlung von Anlagen im Bau in Vermögensgegenstände. Hierbei handelt es sich im Jahr 2012 um die Aktivierung von nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten in den Maßnahmen der Altstadtssanierung und der Ganztagschule Kremen.

Eine detaillierte Auflistung über die Korrekturen zur Eröffnungsbilanz auf der Aktivseite ist im Anschluss an die Erläuterung der Bilanzaktivseite zu finden.

1.2.3.	Grundstücke und Bauten des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	17.296.400,44 €	17.184.217,49 €
	• Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	2.243.939,75 €	2.266.724,72 €
	• Grund und Boden für Gewerbeflächen	681.999,57 €	681.999,57 €
	• Brücken und Tunnel	417.116,81 €	405.053,71 €
	• Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	12.450.574,56 €	12.211.771,17 €

• Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	904.651,01 €	1.022.211,82 €
• Zubehör des Infrastrukturvermögens Festwert	503.315,24 €	503.315,24 €
• Bauten auf Sonderflächen Friedhofskapellen, Tribünen	94.803,50 €	93.141,26 €

Im Jahr 2012 wurden Straßen fertiggestellt und aktiviert. Hier handelt es sich um die Investitionsmaßnahmen ‚Ziegeleiweg, Viehhof, Beleuchtung Erlenweg, Beleuchtung Groß-Ziethen‘. Straße ‚Alte Wallstraße‘ im Gebiet der Altstadtsanierung.

Der Zuwachs in dieser Bilanzposition ergibt aus der Aktivierung, d. h. durch die Umwandlung von Anlagen im Bau in Vermögensgegenstände.

Weitere Bestandsveränderungen resultieren aus der Aktivierung von nachträglichen Anschaffungs- und Herstellungskosten in den Maßnahmen der Altstadtsanierung und der Ganztagschule Kremen.

1.2.4.	Bauten auf fremden Grund und Boden	620.923,42 €	605.373,13 €
--------	------------------------------------	--------------	--------------

Der Rückgang ist durch die planmäßigen Abschreibungen begründet.

1.2.5.	Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	1,00 €	1,00 €
--------	-----------------------------------	--------	--------

1.2.6.	Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	368.394,68 €	684.791,28 €
--------	---	--------------	--------------

Im Jahr 2012 wurden im Produktbereich „Sicherheit und Ordnung“ zwei Feuerwehrfahrzeuge angeschafft. Für den Produktbereich „Wirtschaftshof“ wurde ein Radlader erworben. Im Produktbereich „Goethe Grund- und Oberschule“ wurden im Rahmen der Aktivierung der Ganztagschule für die Aufzüge auf die Bilanzposition Betriebsvorrichtungen nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Der Abgänge in dieser Bilanzposition sind durch die planmäßigen Abschreibungen begründet.

1.2.7.	Betriebs- und Geschäftsausstattung	243.437,32 €	405.016,54 €
	• Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.576,99 €	301.256,31 €
	• Betriebs- und Geschäftsausstattung / Festwert	1.015,00 €	1.015,00 €
	• Geringwertige Wirtschaftsgüter 2010	6.569,29 €	4.379,54 €
	• Geringwertige Wirtschaftsgüter 2011	69.276,04 €	51.957,01 €
	• Geringwertige Wirtschaftsgüter 2012	0,00 €	46.408,68 €

Zur Betriebs- und Geschäftsausstattung gehören alle beweglichen Vermögensgegenstände, die der Durchführung des Verwaltungsgeschäftes dienen, z.B. Büroausstattung im Rathaus, Schulraumausstattung, DV-Hardware, Telekommunikationseinrichtungen.

1.2.8.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	194.501,42 €	359.678,91 €
--------	---	--------------	--------------

Neben den in den obigen Bilanzpositionen erwähnten Aktivierungen wurden hier u.a. nachfolgende größere Investitionskosten eingebucht.

Eine Aufstellung der Anlagen im Bau und die Zuordnung der dazu gehörigen Sonderposten sind in der Anlage 4 zum Rechenschaftsbericht beigelegt.

siehe  Anlage 4 „Gegenüberstellung Anlagen im Bau – erhaltene Anzahlung SoPo“

1.3.	Finanzanlagevermögen	9.949.379,94 €	9.993.887,12 €
------	----------------------	----------------	----------------

Das Finanzanlagevermögen unterliegt keiner regelmäßigen Abnutzung. Es ist ausschließlich außerplanmäßig abzuschreiben, wenn der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag unter dem Buchwert liegt und der Wertminderung voraussichtlich dauerhaft ist.

1.3.1.	Rechte an Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
--------	--------------------------	--------	--------

1.3.2.	Anteile an verbundenen Unternehmen	886.397,23 €	936.397,23 €
--------	------------------------------------	--------------	--------------

Anteile an verbundenen Unternehmen sind Finanzanlagen an rechtlich selbständigen Unternehmen, auf die die Gemeinde einen beherrschenden Einfluss ausübt (in der Regel bei einem Anteil von mehr als 50 Prozent). Unter dieser Bilanzposition wurden nachfolgende Beteiligungen verbucht:

• Anteile an der Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH (100% Stadt Kremmen)	886.397,23 €	936.397,23 €
---	--------------	--------------

In Ihrer Sitzung am 06.12.2012 hat die Stadtverordnetenversammlung die Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 50.000,00 € einstimmig beschlossen. Durch diese Zuführung wurde im Haushaltsjahr 2012 eine Wertänderung vorgenommen.

1.3.3.	Mitgliedschaft in Zweckverbänden	8.616.394,94 €	8.616.394,94 €
--------	----------------------------------	----------------	----------------

Unter dieser Bilanzposition wurde die Mitgliedschaft am Zweckverband Kremmen verbucht. Die Aufgabe des Zweckverbandes Kremmen besteht unter anderem darin, in den Regionen Oberkrämer und der gesamten Stadt Kremmen die Entsorgung des Abwassers vorzunehmen.

1.3.4.	Anteile an sonstigen Beteiligungen	126.170,54 €	126.170,54 €
--------	------------------------------------	--------------	--------------

Die Stadt weist hier ihre Beteiligung an der Gesellschaft kommunaler E.ON edis Aktionäre (GkEe) aus. Das Aktienvermögen entspricht einem Gesellschafteranteil von 2,447 % an der Gesamtsumme des Stammkapitals der Gesellschaft. Dies entspricht einem Beteiligungswert von 126.170,54 €.

1.3.5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00 €	0,00 €
1.3.6.	Ausleihungen	320.417,23 €	314.924,41 €
1.3.6.1.	an Sondervermögen	0,00 €	0,00 €
1.3.6.2.	an verbundene Unternehmen	320.417,23 €	314.924,41 €
1.3.6.3.	an Zweckverbände	0,00 €	0,00 €
1.3.6.4.	an sonstige Beteiligungen	0,00 €	0,00 €
1.3.6.5.	Sonstige Ausleihungen	0,00 €	0,00 €


Die Verringerung des Finanzanlagevermögens resultiert aus der Verringerung der Ausleihungen an verbundene Unternehmen (Woba) um ca. 5,5 T€.

Die Stadt Kremen ist hier Kreditnehmer, bedient wird der Kredit von der Woba GmbH, daher wird dieser Betrag auf der Aktivseite der Bilanz als Ausleihung ausgewiesen. In gleicher Höhe wird dieser Kredit auf der Passivseite als Verbindlichkeit dargestellt. Die Tilgung des Kredits führt somit zu einer Abnahme der Ausleihung, als auch in gleicher Höhe zu einer Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Entwicklung im Bereich Ausleihungen stellt sich wie folgt dar:

Ausleihung an	Anfangsbestand 2012	Zugang 2012	Rückzahlung/ Tilgung/ Umbuchung 2012	Endbestand 2012
Woba Hausverwaltung	320.417,23 €	0,00 €	5.492,82 €	314.924,41 €

Die Entwicklung des Gesamtanlagevermögens ist in der Anlage 6 zum Anhang des Jahresabschluss 2012 dargestellt.

siehe  Anlage 6 „Entwicklung des Gesamtanlagevermögens“

2.	Umlaufvermögen	2.287.282,45 €	2.067.907,54 €
-----------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

<u>2.1.</u>	<u>Vorräte</u>	51.447,95 €	49.448,45 €
-------------	----------------	-------------	-------------

2.1.1.	Grundstücke in Entwicklung	51.447,95 €	49.448,45 €
--------	----------------------------	-------------	-------------

Der Abgang in Höhe von 1.999,50 € resultiert aus den Grundstücksverkäufen im Jahr 2012.

2.1.2.	Sonstiges Vorratsvermögen	0,00 €	0,00 €
--------	---------------------------	--------	--------

2.1.3.	Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00 €	0,00 €
--------	------------------------------------	--------	--------

<u>2.2.</u>	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	543.971,61 €	734.407,16 €
-------------	--	--------------	--------------

2.2.1.	Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	285.372,20 €	429.842,28 €
--------	--	--------------	--------------

Die Erhöhung in dieser Bilanzposition resultiert aus höheren Forderungsaußenständen der Stadt in allen öffentlichen rechtlichen Forderungsarten. Diese Forderungen teilen sich wie folgt auf:

2.2.1.1.	Gebühren	22.504,46 €
2.2.1.2.	Beiträge	29.262,79 €
2.2.1.2.	Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträgen	- 2.860,10 €
2.2.1.4.	Steuern	300.067,98 €
2.2.1.5.	Transferleistungen	126.999,00 €
2.2.1.6.	Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	90.823,59 €
2.2.1.7.	Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	- 136.955,44 €

Es wurden 2012 Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge, sowie auch auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentlich-rechtlichen Forderungen vorgenommen. Bei den sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen handelt es sich in der Regel um Kita- und Schulkostenbeiträgen von anderen Gemeinden, sowie um die Forderung in Höhe von 1.913,32 € gegenüber dem Finanzamt aus der Umsatzsteuerjahresabrechnung für 2012.

Im Bereich des Umlaufvermögens kam es zu einer Bestandsminderung in Höhe von 219.374,91 €. Im Wesentlichen beruht diese Veränderung auf ein Sinken der Forderungen.

2.2.2.	Privatrechtliche Forderungen	153.845,93 €	156.789,85 €
--------	------------------------------	--------------	--------------

Es wurden 2012 Wertberichtigungen in Höhe von -2.943,92 € vorgenommen. Nichtwertberichtigte Forderungen wurden zum Nennwert fortgeschrieben.

2.2.3.	Sonstige Vermögensgegenstände	104.753,48 €	147.775,03 €
--------	-------------------------------	--------------	--------------

Hierunter ist der Kontostand der BIG Städtebau GmbH (Treuhänder Altstadt-sanierung) erfasst.

2.3.	Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00 €	0,00 €
------	---------------------------------	--------	--------

2.4.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.691,862,89 €	1.284.051,93 €
------	--	----------------	----------------

Unter dieser Bilanzposition sind folgende Konten der Stadt Kremmen erfasst:

• Sparkasse Hauptkonto	281.029,84	317.689,91
• Deutsche Kreditbank	68.923,36	73.067,09
• Tagesgeld BVB	1.005.263,38	509.365,62
• Mehrzweckhalle Kremmen Areal Bank	355,63	5.014,52
• Wobau Kremmen Areal Bank	46.945,59	35.733,30
• Pruß Hausverwaltung Deutsche Bank	218.268,39	269.770,15
• DKB Festgeld KIK MKI Liegenschaften	71.076,70	73.411,34

Neben den Girokonten der Stadt Kremmen die bei der Mittelbrandenburgischen Sparkasse Potsdam und der Deutschen Kreditbank führt werden führt die Stadt Kremmen ein Tagesgeldkonten bei der Berliner Volksbank.

Desweiteren ist hier der Bestand der zum einem der Wohnungsbaugesellschaft Kremmen für die Wohnungen und für die Mehrzweckhalle Kremmen zum anderen der Pruß Hausverwaltung erfasst.

Bei dem Festgeldkonto bei der DKB handelt es sich um eine Bürgschaftshinterlegung aus einem Erschließungsvertrag.

Die Zahlungsfähigkeit der Stadt war zu keinem Zeitpunkt des Jahres 2012 gefährdet und auf eine Inanspruchnahme von zinspflichtigen Kassenkrediten konnte verzichtet werden.

3.	Aktive Rechnungsabgrenzung	920.236,92 €	885.497,05 €
----	----------------------------	--------------	--------------

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Auszahlungen gebildet, die vor dem Bilanzstichtag getätigt wurden, aber erst Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen (so genannte transitorische Posten). Hierdurch wird eine periodengerechte Abgrenzung erreicht. Rechnungsabgrenzungsposten sind im Rahmen des Jahresabschlusses zu buchen. Als Beispiele für aktive Rechnungsabgrenzungsposten können Vorauszahlung für Mieten und Pachten, Versicherungs- oder Verbandsbeiträge und das Januargehalt der Beamten genannt werden.

Ist eine geleistete Zuwendung mit einer mehrjährigen Zweckbindung oder einer mehrjährig vereinbarten Gegenleistungsverpflichtung verbunden, so ist die Zuwendung als Rechnungsabgrenzungsposten zu aktivieren und über den Zeitraum der Zweckbindung oder der Gegenleistungsverpflichtung aufwandswirksam aufzulösen. Die Zweckbindung kann sich sowohl aus einer Vereinbarung zwischen dem Zuwendungsgeber und dem Zuwendungsempfänger als auch aus allgemeinen Bedingungen für die Zuwendungsgewährung sowie aus sonstigen Rechtsgrundlagen ergeben. Eine mehrjährige Gegenleistungsverpflichtung kann z. B. auch in Form einer Nutzungsberechtigung des Zuwendungsgebers an dem bezuschussten Vermögensgegenstand vereinbart werden.

• RAP aus Dienstleistungen und Warenlieferungen	895,50	837,34
• RAP aus geleisteten Zuwendungen Stadtсанierung	866.107,96	873.194,91
• Übrige aktive RAP	1.834,06	2.071,59
• Ist-Vorgriffe/man. Einzahlung	51.399,40	9.393,21

Die Aktivseite der Bilanz weist zum 31.12.2012 aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 885.497,05 € aus. Diese betreffen vor allem die geleisteten Zuschüsse im Sanierungsgebiet. Außerdem wurden Zahlungen, die Aufwand in einer späteren Periode darstellen, abgegrenzt, z.B. Kfz-Versicherung, Frankiermaschine...

Übersicht - Korrekturen der Eröffnungsbilanz auf der Aktivseite

Es wurden keine Korrekturen der Eröffnungsbilanz auf der Aktivseite vorgenommen.

Nr.	Bezeichnung (Konto)	01.01.2012	Korrektur		Begründung
			Soll	Haben	

Passiva

Nr.	Bezeichnung	01.01.2012	31.12.2012	Vergleich
1.	Eigenkapital	22.763.599,00 €	23.179.456,14 €	415.857,14 €
1.1.	Basis Reinvermögen	21.589.344,26 €	21.604.042,11 €	14.697,85 €
1.2.	Rücklagen aus Überschüssen	821.150,65 €	1.259.296,73 €	438.146,08 €
1.3.	Sonderrücklage	353.104,09 €	316.117,30 €	-36.986,79 €
2.	Sonderposten	18.160.201,87 €	18.467.515,60	307.313,73 €
2.1.	SoPo aus Zuweisungen der öffentlichen Hand	16.861.359,44 €	17.041.578,64	180.219,20 €
2.2.	SoPo aus Beiträgen, Baukosten und Investitionszuschüssen	1.019.534,40 €	1.178.133,25	158.598,85 €
2.3.	Sonstige SoPo/erhaltene Anzahlung	279.308,03 €	247.803,71	-31.504,32 €
3.	Rückstellungen	3.103.153,22 €	2.927.058,38	-176.094,84 €
3.1.	Rückstellungen aus Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen	2.543.130,68 €	2.500.828,66	-42.302,02 €
3.5.	sonstige Rückstellungen	560.022,54 €	426.229,72	-133.792,82 €
4	Verbindlichkeiten	2.100.010,61 €	1.644.522,68	-455.487,93 €
4.2.	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.692.902,78 €	1.382.386,49	-310.516,29 €
4.5.	Erhaltene Anzahlung Stadtsanierung	25.015,28 €	48.327,67	23.312,39 €
4.6.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen/ Leistungen	379.283,83 €	186.498,81	-192.785,02 €
4.7.	Verbindlichkeiten aus Transferleistungen.	1.080,00 €	22.507,00	21.427,00 €
4.12.	sonstige Verbindlichkeiten	1.728,72 €	4.802,71	3.073,99 €
5.	Rechnungsabgrenzung	223.376,42 €	231.142,47 €	7.766,05 €
	Summe	46.350.341,12 €	46.449.695,27 €	99.354,15 €

Erläuterungen zu den einzelnen Posten der Bilanz

Passiva

	01.01.2012	31.12.2012
	46.350.341,12 €	46.449.695,27 €
1. Eigenkapital	22.763.599,00 €	23.179.456,14 €
<u>1.1. Basis-Reinvermögen</u>	21.589.344,26 €	21.604.042,11 €

Die Vermehrung des Basisreinvermögens ergibt sich aus den nachträglichen Korrekturen der Eröffnungsbilanz um 14.697,85 €. Diese Korrekturen sind tabellarisch nach den Erläuterungen zur Passivseite der Bilanz aufgeführt.

<u>1.2. Rücklagen aus Überschüssen</u>	821.150,65 €	1.259.296,73 €
--	--------------	----------------

Sofern die Ergebnisrechnung vorhergehender Haushaltsjahre bzw. das Jahresergebnis einen Überschuss ausweisen, ist dieser der Rücklage aus Überschüssen zuzuführen. Die Rücklage aus Überschüssen ist gemäß § 25 Satz 1 KomHKV in die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen und in die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses zu unterteilen.

Das ordentliche Ergebnis bezieht sich auf die laufende (reguläre) Geschäftstätigkeit während zum außerordentlichen Ergebnis Geschäftsvorfälle gerechnet werden, die über die reguläre Geschäftstätigkeit hinausgehen, hierzu zählen u.a. Grundstücksan- und verkäufe.

Weiterhin werden dem außerordentlichen Ergebnis solche Geschäftsvorfälle zugerechnet, die unvorhersehbar, selten oder ungewöhnlich und von wesentlicher finanzieller Bedeutung für die Gemeinde sind.

<u>1.2.1. Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses</u>	814.901,33 €	1.256.410,53 €
--	--------------	----------------

Der Betrag ergibt sich zum einem aus dem Anfangsbestand der Eröffnungsbilanz und zum anderen aus dem Wert des ordentlichen Ergebnisses aus der Ergebnisrechnung 2012 in Höhe von 441.509,20 €. Somit hat die Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zum 31.12.2012 einen Bestand von insgesamt 1.256.410,53 €.

<u>1.2.2. Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses</u>	6.249,32 €	2.886,20 €
---	------------	------------

Im Haushaltsjahr 2012 sind die Aufwendungen des außerordentlichen Ergebnisses geringer als die Erträge des außerordentlichen Ergebnisses der Stadt Kremmen. Somit mindert sich

die Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses um 3.363,12 €.

<u>1.3.</u>	<u>Sonderrücklage</u>	353.104,09 €	316.117,30 €
-------------	-----------------------	--------------	--------------

Als Sonderrücklage sind grundsätzlich nur die nicht verbrauchten Mittel aus der Investitionspauschale (investive Schlüsselzuweisungen nach dem Finanzausgleichsgesetz) zu bilden (vgl. § 25 KomHKV). Für andere Zwecke dürfen Sonderrücklagen nur aufgrund eines Gesetzes oder einer Verordnung gebildet werden.

Die im Jahr 2012 erhaltene Schlüsselzuweisung in Höhe von 438.353,00 € wurde in die Sonderrücklage gebucht.

Von den investiven Schlüsselzuweisungen wurden im Haushaltsjahr 2012 475.339,79 € für investive Maßnahmen verwendet.

Somit wurde die Sonderrücklage im Jahr 2012 um 36.986,79 € verringert.

<u>1.4.</u>	<u>Fehlbetragsvortrag</u>	0,00 €	0,00 €
-------------	---------------------------	--------	--------

1.4.1.	Fehlbetrag aus ordentlichem Ergebnis	0,00 €	0,00 €
--------	--------------------------------------	--------	--------

1.4.2.	Fehlbetrag aus außerordentlichem Ergebnis	0,00 €	0,00 €
--------	---	--------	--------

2.	Sonderposten	18.160.201,87 €	18.467.515,60 €
-----------	---------------------	------------------------	------------------------

Die Sonderposten werden als Bilanzposten zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen ausgewiesen.

Zuwendungen für Investitionen werden als Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz abgebildet, um sie über die Nutzungsdauer des teilweise oder komplett zuwendungsfinanzierten Anlagegegenstandes ertragswirksam in der Ergebnisrechnung aufzulösen. Dieser Ertrag stellt das Pendant zu den Abschreibungen des Vermögenswertes dar. Durch diese Verfahrensweise wird das Ressourcenverbrauchsprinzip richtig umgesetzt. Der Saldo aus der Abschreibung des Gegenstandes (= Aufwand) und der Auflösung des Sonderpostens (= Ertrag) ergibt dann den tatsächlichen ergebniswirksamen Aufwand eines Haushaltsjahres.

<u>2.1.</u>	<u>Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand</u>	16.861.359,44 €	17.041.578,64 €
-------------	---	-----------------	-----------------

Die Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand haben sich im Haushaltsjahr 2012 durch Auflösung in Höhe von 695 T€ vermindert und durch nicht zahlungswirksame Zuordnung von Grundstücken, investive Schlüsselzuweisungen und zweckgebundene Zuweisungen um 923 T€ erhöht.

Eine Übersicht über die Hauptzugänge ist in der Anlage 7 zum Anhang zum Jahresabschluss 2012.

Die im Jahr 2012 erhaltenen allgemeinen investiven Schlüsselzuweisungen in Höhe von 438.353,00 € wurden der Sonderrücklage aus nicht verwendeten investiven Schlüsselzuweisungen (Kto. 61100.202300) zugeführt und steht somit dem Jahr 2012 zur Verfügung.

2.2. Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten- und Investitionszuschüssen

1.019.534,40 €	1.178.133,25 €
----------------	----------------

Die Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten und Investitionszuschüssen haben sich im Haushaltsjahr 2012 durch Auflösung und durch Abgänge u. a. aufgrund von Widersprüchen in Höhe von 51 T€ vermindert. Durch die Veranlagung zu unten stehenden Baumaßnahmen, Restabrechnungen und der Zuschreibung von Abgängen, die bereits in Vorjahren aufgelöst wurden, haben sich die Sonderposten um insgesamt 158.598,85 € erhöht.

Es gab 2012 fertiggestellte Baumaßnahme, für die die Beiträge mittels Bescheid festgesetzt wurden.

Eine Übersicht über die veranlagten Beiträge und eine Darstellung der Entwicklung der Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten und Investitionszuschüssen ist als Anlage 8 zum Anhang zum Jahresabschluss 2012 beigelegt.


siehe  Anlage 8 „Entwicklung der Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten und Investitionszuschüssen“

2.3. Sonstige Sonderposten

279.308,03 €	247.803,71 €
--------------	--------------

Unter dem Konto 2331 werden die sonstigen Sonderposten zusammengefasst. Hierbei handelt es sich in erster Linie um Spenden und Zuweisungen, die nicht von der öffentlichen Hand kommen. Das können z.B. zweckgebundene Zuweisungen von privaten Stiftungen, Firmen oder Privatpersonen sein.

Die Entwicklung der sonstigen Sonderposten ist als Anlage 9 zum Anhang zum Jahresabschluss 2012 dargestellt.

siehe  Anlage 9 „Entwicklung der sonstigen Sonderposten“

Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten (Konto 23510000)

Sonderposten stellen eine Finanzierung des Anlagevermögens durch Dritte dar, wobei die Besonderheit darin liegt, dass die erhaltenen Geldmittel nicht zurückzahlen sind. Daher spricht man von einem eigenkapitalähnlichen Charakter und weist die Sonderposten auf der Passivseite der Bilanz zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aus.

Ein Sonderposten wird erst mit der Aktivierung des damit beschafften Anlagegegenstandes passiviert. Der Sonderposten wird dann entsprechend der Nutzungsdauer des damit beschafften Anlageguts anteilig ertragswirksam aufgelöst.

Bereits zahlungswirksam gewordene und zweckgebundene Investitionszuweisungen werden aus diesem Grund bis zur Aktivierung der Investition als erhaltene Anzahlung auf Sonderposten nachgewiesen. Aus dem gleichen Grund bildet man auch eine Rücklage aus nicht verwendeten investiven Schlüsselzuweisungen (Konto 202300).

Eine Aufstellung der erhaltenen Anzahlungen aus Sonderposten und der dazugehörigen Anlagen im Bau sind in der Anlage 4 zum Anhang zum Jahresabschluss 2012 beigelegt.

siehe  Anlage 4 „Gegenüberstellung Anlagen im Bau – erhaltene Anzahlung SoPo“

3. Rückstellungen

3.103.153,22 €	2.927.058,38 €
-----------------------	-----------------------

Verpflichtungen, die dem Grunde und/oder der Höhe nach ungewiss sind, müssen im Rechnungswesen der Kommune berücksichtigt werden. Durch das Instrument der Rückstellungen werden diese Verpflichtungen auf der Passivseite der Bilanz erfasst. Rückstellungen dienen dazu, die bestehenden Verpflichtungen einer Kommune vollständig auszuweisen.

Die Rückstellungsbildung ist aufwandswirksam. Bei Bildung einer Rückstellung muss der dazugehörige Aufwand im Haushaltsjahr seiner wirtschaftlichen Verursachung (Verursachungsperiode) im Rechnungswesen der Kommune berücksichtigt werden. Die Bildung einer Rückstellung führt daher zu einer Verschlechterung des Jahresergebnisses. Tritt die Verpflichtung ein, wird dies durch die Rückstellung gedeckt und ist bei ausreichender Rückstellungsbildung per Saldo nicht mehr ergebnisverschlechternd, sondern ergebnisneutral. Die Inanspruchnahme der gebildeten Rückstellungen führt zu einer künftigen finanziellen Belastung der Kommune. Ist der Grund für die Bildung der Rückstellung ganz oder teilweise entfallen, ist diese ertragswirksam aufzulösen.

Die zu hoch bzw. zu niedrig gebildeten Rückstellungen der Eröffnungsbilanz führen bis zum vierten Jahresabschluss nach der Doppik Umstellung zu keinem Ertrag/Aufwand, sondern zu einer Buchung gegen das Basisreinvermögen. Da die Stadt Kremmen bisher keine Wesentlichkeitsgrenze festgelegt hat, wurden sämtliche Beträge, die nach Buchung der Inanspruchnahme der Rückstellung noch verblieben sind, gegen das Basisreinvermögen gebucht.

Die Entwicklung der Rückstellung ist in der Anlage 10 zum Anhang zum Jahresabschluss 2012 dargestellt.

siehe  Anlage 10 „Entwicklung der Rückstellungen im Haushaltsjahr 2012“

3.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

2.543.130,68 €	2.500.828,66 €
-----------------------	-----------------------

Diese Bilanzposition gliedert sich wie folgt auf:

• Pensionsrückstellungen	1.171.942,00 €	1.223.091,00 €
• Beihilferückstellungen	199.717,00 €	210.898,00 €
• Rückstellungen für die Freistellungsphase im Rahmen von	1.171.471,68 €	1.066.839,66 €

Altersteilzeit u. ähnliche Maßnahmen

3.2.	<u>Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung</u>	0,00 €	0,00 €
3.3.	<u>Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien</u>	0,00 €	0,00 €
3.4.	<u>Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten</u>	0,00 €	0,00 €
3.5.	<u>sonstige Rückstellungen</u> Diese Bilanzposition gliedert sich wie folgt auf:	560.022,54 €	426.229,72 €

- Drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren 15.948,54 € 12.442,83 €

Die Buchungen in Höhe von 11.041,72 € und 1.906,82 € gegen das Basis-Reinvermögen bei der Rückstellung aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren resultiert aus der Nichtinanspruchnahme der zur Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellung für Widersprüche aus dem Straßenausbaubeitragswesen. Es erfolgte 2012 eine Zuführung in Höhe von 9.442,83 € für ein Gerichtsverfahren aus dem Personalbereich.

- Weitere ungewisse Verpflichtungen 70.005,27 € 87.660,45 €

Es wurden im Jahr 2012 für die Erarbeitung und Prüfung des Jahresabschluss 2012 und für den Jahresabschluss 2012 für die Schulküche insgesamt 22.396,58 € Rückstellung für weitere ungewisse Verpflichtungen gebildet.

Für die Vergabeprüfung 2011 wurden in 2012 1.932,00 €, für die Erarbeitung des JAB 2010 wurden im Jahr 2012 309,40 € in Anspruch genommen. Für den Jahresabschluss 2010 für die Schulküche wurde die Rückstellung in Höhe von 2.500,00 € in Anspruch genommen. 4.741,40 € wurden somit insgesamt in Anspruch genommen.

- Weitere ungewisse Verpflichtungen, für EdV Grundstücke 290.890,87 € 141.767,51 €

Laut Prüfung des Jahresabschlusses 2010 sind nach Aussage des Rechnungsprüfungsamt die Pachteinnahmen für die EdV-Grundstücke als Rückstellungen und nicht als Verbindlichkeit in der Bilanz darzustellen. Während der Arbeiten zum Jahresabschluss 2012 erfolgte dann die Buchung der Pachteinnahmen 2012 in Höhe von 3.004,72 €. Entnommen wurden 1.749,31 € für zwei Grundstücke, die der Stadt Kremmen ohne Kosten zu geordnet wurden. Es wurde die Rückstellung für Bollig in Höhe von 150.378,77 € aufgelöst. Es erfolgte 2012 die Auskehrung.

- Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden 19.942,30 € 21.123,37 €
- Rückstellungen aus Hohenbrucher Kaufverträge 163.235,56 € 163.235,56 €

4. Verbindlichkeiten

2.100.010,61 €**1.644.522,68 €**

Verbindlichkeiten sind Verpflichtungen aus einem gegenseitigen Vertrag gegenüber einem Gläubiger, die auf der Passivseite der Bilanz nach den Rückstellungen ausgewiesen werden. Es kann sich dabei um Geld-, Dienst- oder Sachleistungen handeln. Die Verpflichtung ist eindeutig quantifizierbar - im Gegensatz zu den Rückstellungen.

Der Schuldenstand zum 31.12.2012 hat sich im Vergleich zum 01.01.2012 um 455.487,93 € verringert und ist wie folgt gegliedert:

4.1. Anleihen

0,00 €

0,00 €

4.2. Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen

1.692.902,78 €

1.382.386,49 €

Die Differenz in Höhe von 310.516,29 € ergibt sich aus Kredittilgungen in dieser Höhe.

Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen belaufen sich zum 31.12.2012 auf 1.042.400,52 € und haben sich um 298.786,69 € gemindert. Die Salden sind durch die Bankauszüge der jeweiligen Kreditinstitute belegbar.

Die Altverbindlichkeiten haben sich um 6.236,78 € auf 25.601,56 € gemindert. Die Zahlungen erfolgen weiterhin vom Konto der Pruß-Hausverwaltung. Mit der Mietabrechnung zum Jahresende erfolgen die jeweiligen Buchungen der Zins- und Tilgungsleistungen im Haushalt der Stadt Kremmen.

Der Kredit für das Wohnobjekt „ Berliner Str. 65/ Ruppiner Chaussee 10“ verminderte sich um 5.492,82 €. Die Zahlungen werden von der Wohnungsbaugesellschaft vorgenommen. Mit dem Jahreskontoauszug der Kreditbank wird dieser Kredit zum Jahresende im Buchwerk der Stadt Kremmen lediglich buchhalterisch minimiert, um die Abnahme des Kredites richtig darzustellen.

Eine Übersicht der Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen in als Anlage 11 zum Anhang zum Jahresabschluss 2012 beigefügt.

siehe  Anlage 11 „ Übersicht über bestehende Kredite“

4.3. Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten

0,00 €

0,00 €

4.4. Verbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

0,00 €

0,00 €

4.5. Erhaltene Anzahlungen

25.015,28 €

48.327,67 €

Zum 31.12.2012 stand für 48.327,67 € noch keine direkte Mittelverwendung fest, daher wurden diese Mittel unter „Erhaltene Anzahlungen“ passiviert.

4.6.	<u>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</u>	379.283,83 €	186.498,81 €
------	---	--------------	--------------

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entstehen wegen der Leistungsabgrenzung zum 31.12.2012. Eingangsrechnungen, die erst 2013 eingegangen sind und sich auf den Leistungszeitraum 2012 beziehen, sind in der Bilanz als Verbindlichkeiten dargestellt. Diese Summe dieser Bilanzposition setzt sich wie folgt zusammen:

• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	207.199,14 €	49.018,56 €
• kreditorische Debitoren	373,79 €	0,00 €
• Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	112.713,19 €	96.972,50 €
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen- Stadtsanierung	4.657,24 €	8.427,98 €

Bei dieser Verbindlichkeit handelt es sich um Sicherheitseinbehalte.

• Durchlaufende Gelder	4.114,75 €	1.206,06 €
• Sicherheitseinbehalte	50.225,72 €	30.873,71 €

4.7.	<u>Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</u>	1.080,00 €	22.507,00 €
------	---	------------	-------------

Hierbei handelt es sich um den monatlichen Ausgleich in Höhe von 970,00 € an die Ländliche Erwachsenenbildung Oranienburg e.V. (LEB Oranienburg e.V.). Grundlage ist der Kooperationsvertrages vom Juli 2011 zwischen der LEB Oranienburg e.V. und der Stadt Kremmen und um die Gewerbesteuerumlage 2012 in Höhe von 21.537,00 €. Der Aufwand wurde in das Haushaltsjahr 2012 gebucht, die Bezahlung erfolgte erst im Haushaltsjahr 2013.

4.8.	<u>Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen</u>	0,00 €	0,00 €
------	---	--------	--------

4.9.	<u>Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen</u>	0,00 €	0,00 €
------	--	--------	--------

4.10.	<u>Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden</u>	0,00 €	0,00 €
-------	---	--------	--------


4.11.	<u>Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen</u>	0,00 €	0,00 €
-------	--	--------	--------

4.12.	<u>Sonstige Verbindlichkeiten</u>	1.728,72 €	4.802,71 €
-------	-----------------------------------	------------	------------

• Weitere übrige Verbindlichkeiten	1.247,58 €	1.743,35 €
• Verbindlichkeiten für Personalaufwand Angestellte	-928,86 €	-3.239,52 €
• Verbindlichkeiten für VK Arbeiter	0,00 €	-667,14 €
• Verbindlichkeiten für Personalaufwand sonstige Beschäftigte	1.410,00 €	2.803,44 €
• debitorische Kreditoren	0,00 €	4.002,91 €

- Sonstige Verbindlichkeiten 0,00 € 159,67 €

Eine Zusammenstellung über die Entwicklung der Verbindlichkeiten ist als Anlage 12 zum Anhang zum Jahresabschluss beigefügt.

siehe  Anlage 12 „Verbindlichkeiten und deren Entwicklung im Haushaltsjahr 2012“

5.	Passive Rechnungsabgrenzung	223.376,42 €	231.142,47 €
-----------	------------------------------------	---------------------	---------------------

Die rechtliche Verpflichtung zur passiven Rechnungsabgrenzung ist gegeben, wenn Einzahlungen vor dem Abschlussstichtag entstehen und diese Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen. Auch passive Rechnungsabgrenzungen sind analog den aktiven Rechnungsabgrenzungen demnach an zwei Voraussetzungen gebunden:

- Einzahlung vor dem Abschlussstichtag,
- Ertrag nach dem Abschlussstichtag

Die passiven Rechnungsabgrenzungen erhöhten sich im Jahr 2012 um 7.766,05 €, sie betragen zum Bilanzstichtag 31.12.2012 insgesamt 231.142,47 €.

Übersicht - Korrekturen der Eröffnungsbilanz auf der Passivseite

Passiva

Nr.	Bezeichnung (Konto)	01.01.2012	Korrektur		Begründung
			Soll	Haben	
1.1.	Basis-Reinvermögen	21.589.344,26 €		11.041,72 €	Widersprüche in 2012 erledigt
				1.906,82 €	Widersprüche in 2012 erledigt
				672,01 €	Inv. 23711 bereits zur EöB inventarisiert, mit Bescheid vom 27.10.2011 der Stadt zugeordnet
				1.077,30 €	Inv. 23341 bereits zur EöB inventarisiert, mit Bescheid vom 18.10.2012 der Stadt zugeordnet
	Summe Basisreinvermögen		0,00	14.697,85 €	Differenz: 14.697,85 €
2.1.	23148000 SoPo Land Sanierungsgebiet				
2.3.	23510100 Erh. Anzahlung Stadtsanierung				
3.5.	28210000 Drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften ...		11.041,72 € 1.906,82 €		Widersprüche in 2012 erledigt
3.5.	28310000 Weitere ungewisse Verpflichtungen				
3.5.	28310100 Weitere ungewisse Verpflichtungen EdV Grundstücke		672,01 € 1.077,30 €		Inventar 23711 Inventar 23341 Zuordnung von Grundstücken ohne Kosten für die Stadt Kremmen
4.12.	379 Sonstige Verbindlichkeiten				
4.5.	38150100 Erhaltene Anzahlung Stadtsanierung				
5.	Passive Rechnungsabgrenzungsposten				

Die Ergebnisrechnung

Bei dem Jahresabschluss 2012 handelt es sich um den dritten doppelischen Jahresabschluss, hier kann ein Vergleich zum Vorjahr gezogen werden.

Das ordentliche Ergebnis 2012 beträgt 441.509,20 EUR und setzt sich wie folgt zusammen:

	2012	2011	Vergleich
Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit:	11.483.087,83	10.782.713,70	700.374,13
- Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit:	11.096.861,04	10.458.082,27	638.778,77
= Ergebnis aus laufender Verwaltungstätigkeit:	386.226,79	324.631,43	61.595,36
- Zinsen und sonstige Finanzerträge:	112.081,98	72.789,35	39.292,63
- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen:	56.799,57	52.127,95	4.671,62
= Finanzergebnis:	55.282,41	20.661,40	34.621,01
= ordentliches Ergebnis (Ergebn.lfd.Verw. ./ . Finanzergeb.):	441.509,20	345.292,83	96.216,37

Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis betrug im Jahr 2012 -3.363,12 €. Im außerordentlichen Ergebnis wird der Saldo zwischen den außerordentlichen Erträgen und den außerordentlichen Aufwendungen dargestellt. Gemäß § 4 Abs. 2 KomHKV sind hier zum einen Erträge und Aufwendungen darzustellen, die auf unvorhersehbaren, seltenen und ungewöhnlichen Vorgängen beruhen und von wesentlicher Bedeutung für die Gemeinde sind. Die Größenordnung, ab der Erträge und Aufwendungen als für die Gemeinde von wesentlicher Bedeutung anzusehen sind, soll in der Haushaltssatzung festgelegt werden. Die Stadt Kremmen hat in Ihrer Haushaltssatzung bisher keine Wesentlichkeitsgrenze festgelegt. Im Jahr 2012 wurden nur die Erträge und Aufwendungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden im außerordentlichen Ergebnis ausgewiesen

Die Stadt hat im Jahr 2012 verschiedene Grundstücksgeschäfte getätigt. Die Erträge daraus werden als außerordentliche Erträge dargestellt. Die Gesamtsumme betrug 71.893,20 €.

Dagegen stehen die Aufwendungen aus der Ausbuchung des Restbuchwertes (nicht zahlungswirksam) und Aufwendungen aus dem Verkauf von Grundstücken und Gebäuden, die zahlungswirksam werden. Dies können zum Beispiel Gutachter-, Notar-, Vermessungs- und ähnliche Kosten sein. Hier eine detaillierte Aufstellung:

Damit ergibt sich folgende Berechnung:

Summe der Erträge	71.893,20 €
Summe der zahlungsunwirksamen Aufwendungen	70.947,77 €
Summe der zahlungswirksamen Aufwendungen	<u>4.308,55 €</u>
Saldo	-3.363,12 €

Dieses Ergebnis wurde der Rücklage aus Überschüssen des außerordentlichen Ergebnisses entnommen.

Periodenfremdes Ergebnis

Periodenfremde ordentliche Erträge	30.617,76 €
Periodenfremde Aufwendungen	<u>1.590,90 €</u>
Saldo	29.026,86 €

Periodenfremde ordentliche Erträge und Aufwendungen gehen in das ordentliche Ergebnis des Haushaltsjahres ein. Unter ihnen sind z.B. Vorgänge aus Rück- oder Nachberechnungen der Vorjahre für Bewirtschaftungskosten, Kita- und Pensionsumlagen nachzuweisen.

4. In welchen Fällen aus welchen Gründen die lineare Abschreibungsmethode nicht angewandt wird

In der Stadt Kremmen wurde im Wesentlichen die lineare Abschreibungsmethode angewendet. Einzige Ausnahme waren die aus Verkäufen von Grundstücken und Gebäuden resultierenden Sonderabschreibungen der Restbuchwerte. Diese führten zu außerordentlichen Aufwendungen.


5. Veränderungen der ursprünglich angenommenen Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen

Im Laufe des Haushaltsjahres 2012 kam es zu keinen Änderungen der in der Eröffnungsbilanz ursprünglich angenommenen Nutzungsdauern.

6. Angaben über die Einbeziehung von Zinsen für Fremdkapital in die Herstellungskosten


Die im Haushaltsjahr 2012 angeschafften Anlagegüter des Sachanlagevermögens wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten eingestellt. Zinsen für Fremdkapital fielen dabei nicht an und wurden demzufolge auch nicht in die Herstellungskosten einbezogen.


7. Vermögensgegenstände mit zum Bilanzstichtag noch ungeklärten Eigentumsverhältnissen (inklusive Buchwert)

siehe  Anlage 15 „Grundstücke in Rechtsträgerschaft“

Bereits vor dem 01.01.2010 veräußerte Vermögensgegenstände, deren Zuordnung noch aussteht, sind als Verbindlichkeit aus ungeklärten Rechtsverhältnissen mit dem erzielten Veräußerungsbetrag in voller Höhe dargestellt.

8. Sachverhalte, aus denen sich künftig finanzielle Verpflichtungen ergeben können (zum Beispiel Bürgschaften, Gewährleistungsverträge) sowie Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, soweit diese nicht bereits in der Verbindlichkeitsübersicht angegeben sind.

siehe  Anlage 16 „Leasingverträge“

siehe  Anlage 16 „Bürgschaften“

9. Der Gesamtbetrag der anteiligen Unterdeckung der Kommune aus dem Umlageverfahren der Zusatzversorgungskasse für mittelbare Pensionsverpflichtungen aus der Zusatzversorgung der tariflich Beschäftigten


Die Rückstellungen für die Zusatzversorgung der tariflich Beschäftigten werden nicht passiviert, sondern lediglich im Anhang zur Bilanz nachrichtlich dargestellt. Daher ist auch kein separates Konto erforderlich. Der Anteil der auf die Stadt Kremmen entfallenden

Unterdeckung aufgrund ihrer mittelbaren Pensionsverpflichtungen für die tariflich Beschäftigten beträgt zum Bilanzstichtag 31.12.2012 laut Mitteilung des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg – Zusatzversorgungskasse – 630.494,00 €.

Die rechnerische Unterdeckung des Kommunalen Versorgungsverbandes Brandenburg – Zusatzversorgungskasse beläuft sich zum 31.12.2012 auf 447.000.000,00 €.

Der maßgebliche Anteilsatz für die Stadt Kremmen beträgt 0,14105 %.

10. Eine Übersicht der übertragenen Haushaltsermächtigungen

siehe  Anlage 2 „Übersicht der übertragenen Haushaltsreste“

11. Eine Übersicht über die von der Gemeinde bewirtschafteten Treuhandmittel und über das Stiftungsvermögen

Die Stadt Kremmen verfügt über kein Stiftungsvermögen.

Die aus der Bestellung des Bürgermeisters zum gesetzlichen Vertreter für die Verwaltung Grundstücke Dritter, durch den Landrat des Landkreises Oberhavel resultierenden Treuhandmittel sind komplett aus der Haushaltswirtschaft und somit auch aus der Bilanz der Stadt ausgegliedert. Diese Mittel werden separat bewirtschaftet.

Konto-Nr.	Bank	Kontostand per 31.12.2011		Kontostand per 31.12.2012
3705000xxx	MBS	11.901,89 €		11.759,29 €
3705002xxx	MBS	784,61 €		925,10 €
3705001xxx	MBS	5.497,63 €		5.975,91 €
3705001xxx	MBS	3.165,19 €		3.498,62 €
			Kontostand per 20.04.2012	
3705002xxx	MBS	22.070,11 €	22.042,44 €	0,00
				verkauft, Guthaben hinterlegt

Anlage 2 zum Jahresabschluss

II. Übersicht der übertragenen Haushaltsreste

in €

Produkt-Nr.	Konto	Bezeichnung Produktkonto	Belegdatum	Haben
21102	54310301	Geschäftsaufwendungen zweckgebundene Ausgaben Sozialfonds Grundschule Kremmen	03.11.2015	23,51
21601	54310300	Geschäftsaufwendungen zweckgebundene Ausgaben Sozialfonds Oberschule Kremmen	03.11.2015	433,00
				456,51
21601	74310300	Geschäftsauszahlungen Zweckbindung Sozialfonds Oberschule Kremmen	03.11.2015	433,00
24301	78510400	Auszahlung für AiB von Sanierung Schulküche	15.01.2013	76.187,06
24301	78510400	Auszahlung für AiB von Sanierung Schulküche	15.01.2013	1.517,67
24301	78510400	Auszahlung für AiB von Sanierung Schulküche	03.01.2013	2.652,62
36502	78510600	Auszahlung für AiB von Errichtung eines Wagenraumes in der Kita Sommerfeld	15.01.2013	25.127,82
36502	78510600	Auszahlung für AiB von Errichtung eines Wagenraumes in der Kita Sommerfeld	03.01.2013	492,05
54101	78210000	Herstellung Birkenweg	03.01.2013	10.779,40
54101	78210000	Herstellung Birkenweg	03.01.2013	1.809,99
54101	78210000	Herstellung Birkenweg	24.01.2013	2.143,26
54101	78511000	Auszahlung für AiB von Haltestelleneinrichtung	03.01.2013	8.094,38
54101	78511000	Auszahlung für AiB von Haltestelleneinrichtung	03.01.2013	8.094,38
54101	78511000	Auszahlung für AiB von Haltestelleneinrichtung	03.01.2013	3.697,34
54101	78511000	Auszahlung für AiB von Haltestelleneinrichtung	03.01.2013	2.287,08
54101	78511000	Auszahlung für AiB von Haltestelleneinrichtung	25.01.2013	826,82
54101	78512200	Auszahlung für AiB von Regenentwässerung Amalienfelde	03.01.2013	45.176,23
54101	78512200	Auszahlung für AiB von Regenentwässerung Amalienfelde	03.01.2013	5.878,60
54101	78512200	Auszahlung für AiB von Regenentwässerung Amalienfelde	25.01.2013	186.945,17
54101	78514100	Auszahlung für AiB Straßenbeleuchtung B 273 OD Kremmen Berliner Chaussee	03.01.2013	25.302,39
54101	78514100	Auszahlung für AiB Straßenbeleuchtung B 273 OD Kremmen Berliner Chaussee	03.01.2013	3.869,25
54101	78514100	Auszahlung für AiB Straßenbeleuchtung B 273 OD Kremmen Berliner Chaussee	03.04.2013	1.760,00
54101	78514200	Auszahlung für AiB Ausbau B 273 OD	03.01.2013	39.768,85

		Kremmen		
54101	78514300	Auszahlung für AiB Kommunalen Straßenbau	03.01.2013	36.911,18
54101	78514300	Auszahlung für AiB Kommunalen Straßenbau	03.01.2013	2.555,80
54101	78514300	Auszahlung für AiB Kommunalen Straßenbau	03.01.2013	10.664,66
54101	78514300	Auszahlung für AiB Kommunalen Straßenbau	03.01.2013	37.236,26
54101	78514300	Auszahlung für AiB Kommunalen Straßenbau	03.01.2013	4.075,63
54101	78514300	Auszahlung für AiB Kommunalen Straßenbau	03.01.2013	16.285,98
54101	78514300	Auszahlung für AiB Kommunalen Straßenbau	25.01.2013	81.619,71
54101	78520000	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	03.01.2013	7.572,67
54101	78520000	Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	03.01.2013	2.707,25
54101	78520900	Auszahl. AiB für Brücke Kremmener Luch (Seelodge)	15.01.2013	89.253,16
54101	78520900	Auszahl. AiB für Brücke Kremmener Luch (Seelodge)	03.01.2013	499,80
57501	78513200	Auszahlung für AiB Weiterführung Wegeleitsystem	26.03.2013	18.000,00
				760.225,46

III. Anlagenspiegel

01 Stadt Kremen

Anlagenübersicht Haushaltsjahr 2012 - in € -

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwert	
	Stand am 31.12.2011	Zugänge in 2012 +	Abgänge in 2012 J.	Umb- chungen in 2012 +/-	Stand am 31.12.2012	Abschrei- bungen in 2012 J.	Zuschrei- bungen in 2012 +	Abschrei- bungen auf Abgänge	kumulierte Abschreibungen am 31.12.2012 J.	am 31.12.2012	am 31.12.2011	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Immaterielle Vermögensgegenstände	4.837,35	4.287,08	0,00	0,00	9.124,43	2.215,78	0,00	0,00	4.811,52	4.312,91	2.241,81	
Sachanlagen	46.762.526,34	2.150.423,22	640.667,05	0,00	48.272.282,51	1.214.072,38	0,06	11.206,60	14.774.191,86	33.498.090,65	33.191.200,20	
Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	3.048.964,72	7.167,50	33.884,92	0,00	3.022.247,30	0,00	0,00	0,00	0,00	3.022.247,30	3.048.964,72	
Brachland	266.175,95	0,00	2.098,32	0,00	264.077,63	0,00	0,00	0,00	0,00	264.077,63	266.175,95	
Ackerland	259.520,28	7.167,50	599,04	0,00	266.086,74	0,00	0,00	0,00	0,00	266.086,74	259.520,28	
Wald, Forsten	1.539.773,62	0,00	0,00	0,00	1.539.773,62	0,00	0,00	0,00	0,00	1.539.773,62	1.539.773,62	
Sonstige unbebaute Grundstücke	983.494,87	0,00	31.187,56	0,00	952.307,31	0,00	0,00	0,00	0,00	952.307,31	983.494,87	
Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	12.652.171,55	0,00	34.540,48	80.255,96	12.687.887,03	227.560,94	0,00	33,26	1.461.122,03	11.236.765,00	11.418.577,20	
Grundstücke mit Wohnbauten	869.905,49	0,00	32.442,04	0,00	837.463,45	3.893,47	0,00	33,26	11.667,41	825.796,04	862.088,29	
Grundstücke mit Sozialen Einrichtungen	2.186.507,80	0,00	0,00	0,00	2.186.507,80	36.431,47	0,00	0,00	138.309,35	2.048.198,45	2.084.629,92	
Grundstücke mit Schulen	2.863.968,19	0,00	0,00	61.500,09	2.925.468,28	57.255,79	0,00	0,00	130.932,48	2.794.535,80	2.790.291,50	
Grundstücke mit Kultureinrichtungen	5.532.483,01	0,00	0,00	0,00	5.532.483,01	108.942,35	0,00	0,00	1.118.568,90	4.413.914,11	4.522.856,46	
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	1.199.307,06	0,00	2.066,44	18.755,87	1.215.964,49	21.037,86	0,00	0,00	61.643,89	1.154.320,60	1.158.701,03	
Infrastrukturvermögen	27.489.386,20	34.716,89	560,13	660.866,79	28.184.383,75	807.210,50	0,00	24,00	11.000.172,26	17.184.217,49	17.396.400,44	
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens und sonstiger Sonderflächen	2.925.939,32	23.341,10	556,13	0,00	2.948.724,29	0,00	0,00	0,00	0,00	2.948.724,29	2.925.939,32	
Brücken und Tunnel	848.047,91	0,00	0,00	0,00	848.047,91	12.063,10	0,00	0,00	442.994,20	405.053,71	417.116,81	
Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Buchwert	
	Stand am 31.12.2011	Zugänge in 2012	Abgänge in 2012	Umb- rechnungen in 2012	Stand am 31.12.2012	Abschrei- bungen in 2012	Zuschrei- bungen in 2012	Abschrei- bungen auf Abgänge	kumulierte Abschreibungen am 31.12.2012	am 31.12.2012	am 31.12.2011	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	21.819.033,46	11.375,79	3,00	487.239,38	22.317.645,63	737.418,56	0,00	3,00	10.105.874,46	12.211.771,17	12.450.574,56	
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.798.237,51	0,00	21,00	173.627,41	1.971.863,92	56.066,60	0,00	21,00	448.316,86	1.595.527,06	1.407.966,25	
Bauten auf Sonderflächen	98.128,00	0,00	0,00	0,00	98.128,00	1.862,24	0,00	0,00	4.986,74	93.141,26	94.803,50	
Bauten auf fremden Grund und Boden	662.024,00	0,00	0,00	0,00	662.024,00	15.550,29	0,00	0,00	46.650,87	605.373,13	620.923,42	
Kunstgegenstände, Kulturdenkmale	1,00	0,00	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	1,00	
Fahrzeuge, Maschinen und technische Anlagen	2.126.851,89	370.639,36	7.803,47	37.064,61	2.526.752,39	91.307,37	0,00	7.803,47	1.841.961,11	684.791,28	368.394,68	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	598.625,56	268.735,12	44.429,49	5.371,00	829.302,19	72.443,28	0,00	3.345,87	424.285,65	405.016,54	243.437,32	
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	194.501,42	1.468.164,35	519.428,56	-783.558,36	359.678,85	0,00	0,06	0,00	-0,06	359.678,91	194.501,42	
Finanzanlagevermögen	9.949.379,94	50.000,00	5.492,82	0,00	9.993.887,12	0,00	0,00	0,00	0,00	9.993.887,12	9.949.379,94	
Rechte an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Anteile an verbundenen Unternehmen	886.397,23	50.000,00	0,00	0,00	936.397,23	0,00	0,00	0,00	0,00	936.397,23	886.397,23	
Mitgliedschaft in Zweckverbänden	8.616.394,94	0,00	0,00	0,00	8.616.394,94	0,00	0,00	0,00	0,00	8.616.394,94	8.616.394,94	
Anteile an sonstigen Beteiligungen	126.170,23	0,00	0,00	0,00	126.170,23	0,00	0,00	0,00	0,00	126.170,23	126.170,23	
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Ausleihungen	320.417,23	0,00	5.492,82	0,00	314.924,41	0,00	0,00	0,00	0,00	314.924,41	320.417,23	
an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
an verbundene Unternehmen	320.417,23	0,00	5.492,82	0,00	314.924,41	0,00	0,00	0,00	0,00	314.924,41	320.417,23	
an Zweckverbände	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
an sonstige Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
Gesamtsumme	56.716.743,63	2.204.710,30	646.159,87	0,00	58.275.294,06	1.216.288,16	0,06	11.206,60	14.779.003,38	43.486.290,68	43.142.821,75	

IV. Gegenüberstellung Anlagen im Bau – erhaltene Anzahlung SoPo

Konto	AiB	Betrag	Konto	SoPo	Betrag
24301/09610400	Sanierung Schulküche	13.983,97 €			
36502/09610600	Wagenraum Kita Sommerfeld	4.380,13 €			
52301/09614700	Altstadtsanierung	57.370,60 €			
54101/09610900	Brücke Kremmener Luch	13.247,04 €			
54101/09612200	Regenentwässerung Amalienfelde	65.388,66 €			
54101/09614100	Straßenbeleuchtung B273 Od Kremen	32.568,36 €			
54101/09614200	Ausbau B273 OD Kremen	21.231,15 €			
54101/09614300	Kommunaler Straßenbau	122.798,83 €			
54101/09615900	AiB Straßenbeleuchtung	119,00 €			
57303/09614500	Dach- und Fassadensanierung Gemeindehaus Sommerfeld	28.591,17 €			
		359.678,91 €			

V. Übersicht verkaufter Grundstücke 2012

Inventar	Verkaufserlös	Restbuchwert	Abschreibung 59310000	Abschreibung 57110000	59310100 Begründung	zahlungswirksamen Aufwendung
21904	530,00 €	110,40 €	110,40 €			
18879		32.207,04 €	32.207,04 €			
18840	36.000,00 €	1,00 €	1,00 €			
18841		234,00 €	200,74 €			
18882		2.098,44 €	2.098,44 €			
18896	16.000,00 €	24.598,96 €	24.598,96 €			
18663	3.000,00 €	599,04 €	599,04 €		493,25 € Wertgutachten	
18625	6.400,00 €	3.887,40 €	3.887,40 €		399,84 € Wertgutachten	
24163	1.650,00 €	478,40 €	478,40 €			
24429	1.400,00 €	77,30 €	77,30 €		1.220,34 € Wertgutachten	
4262	3.313,20 €	1.987,92 €	1.987,92 €			
3626	3.600,00 €	178,20 €	178,20 €			
18850		2.523,00 €	2.523,00 €		402,22 € Wertgutachten	
					Rückübertragung Fl. 29/ Flstk. 104 lt. Bescheid vom 15.12.2011 GB-Eintragung	
					01.03.2012	
18920		1.999,50 €	1.999,50 €		1.792,90 € Vermessung von Grenzen Fl. 2 Flst. 12 Hohenbruch	
	71.893,20 €	70.980,60 €	70.947,34 €	0,00 €	4.308,55 €	

Anlage 6 zum Jahresabschluss

VI. Entwicklung des Gesamtanlagevermögens

Die Summe des Gesamtanlagevermögens verminderte sich durch die Abschreibungen von rund 1.286 T€ sowie Abgänge (Wertänderungen) von 5 T€. Es erhöhte sich durch Zugänge im Wert von rund 2.057 T€.

Die vom Wert her umfangreichsten Investitionen sind in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Bilanzposition	Betrag	Erläuterungen
unbebaute Grundstücke und grundstücksgleichen Rechten		
	7.167,50 €	Ankauf Grundstück für Regenentwässerung Amalienfelde
Fahrzeuge, Maschinen, technische Anlagen und Betriebsvorrichtungen		
	407.703,97 €	+ TSF-W Flatow; LF Beetz; Radlader Wirtschaftshof + Geschwindigkeitsanzeiger + Aufzüge im Schulgebäude
Betriebs- und Geschäftsausstattung		
	237.597,50 €	+ Feuerwehr Rettungsboot, Gasmessgerät + Arbeitsgeräte Wirtschaftshof + div. Einrichtungsgegenstände Schul- und Kitaeinrichtungen
In 2012 fertiggestellte und aktivierte AiB		
Ganztagsschule Kremmen	98.564,70 €	Fertigstellung Anbau von Gebäudeteil für Grund- und Oberschule für die Umsetzung des Konzeptes für die Ganztagsschule
Straßenbau	342.622,41 €	+ Beleuchtung Groß-Ziethen + Viehhof, Ziegeleiweg + Beleuchtung Erlenweg
Altstadtsanierung	299.322,84 €	+ nachträg. AHK Alte Wallstraße,

Anfangsbestand 2012 in EUR	43.142.821,75 €
+ Zugänge gesamt 2012 in EUR	2.056.866,55 €
+ Sonst. Zugänge in EUR (Korrektur zur Eröffnungsbilanz)	
+ Sonst. Zugänge in EUR	0,10 €
- Abgang in EUR (resultiert aus Auszahlung und Umbuchungen in den Aufwand)	418.161,29 €
- Sonst. Abgänge in EUR (Korrektur zur Eröffnungsbilanz)	0,00 €
- Auflösung in EUR	1.285.236,43 €
Endbestand 2012 in EUR	43.496.290,68 €

Verteilung der Abschreibung des Gesamtanlagevermögens

Abschreibung

lt. Ergebnisrechnung	1.291.544,48 €	in 5711;57110110;5741;5931
aus AV	1.184.559,53 €	in 5711
aus AV	31.704,63 €	in 57110100
aus AV	68.972,27 €	in 5931
aus AV	0,00 €	in 5741
Summe AV	1.285.236,43 €	
zahlungswirksame Aufwendungen	4.308,55 €	in 5931
aus UV (kto15101000)	1.999,50 €	in 5931
Summe UV	1.999,50 €	

Anlage 7 zum Jahresabschluss

VII. Übersicht der Hauptzugänge der Sonderposten aus Zuweisungen der öffentlichen Hand

Die nachfolgende Übersicht stellt die Hauptzugänge des Jahres 2012 dar:

Zuwendungsgeber	Betrag	Investitionsmaßnahme
Land Brandenburg Investive Schlüsselzuweisung	51.981,01 €	Straßenbaumaßnahmen Beleuchtung Groß-Ziethen; Erlenweg Hohenbruch; Bushaltestellen zw. Beetz und Sommerfeld, Strompoller im Scheunenviertel; Viehhof
Land Brandenburg Investive Schlüsselzuweisung	99.881,87 €	Alte Wallstraße
Land Brandenburg Investive Schlüsselzuweisung	192.267,43 €	Feuerwehr Anschaffungen
Land Brandenburg	164.644,72 €	SoPo zu Anschaffung Feuerwehr Fahrzeugen
Land Brandenburg Investive Schlüsselzuweisung	108.564,70 €	Schulanbau GS+OS
Land Brandenburg (Landesamt f. Bauen und Verkehr (50%Bund/50%Land))	232.545,91 €	Altstadtsanierung
Land Brandenburg (Landesamt f. Bauen und Verkehr (50%Bund/50%Land))	32.958,21 €	Altstadtsanierung SoPo zu ARAP
882.843,85 €		

	Anfangsbestand 2012 in EUR	16.861.359,44 €
+	Zugänge gesamt 2012 in EUR	922.657,73 €
+	Sonst. Zugänge in EUR (Restabrechnung)	0,00 €
-	Sonst. Abgänge in EUR (Korrekturen SoPo)	33.584,06 €
-	Auflösung in EUR	694.404,09 €
-	Abgang Auflösung in EUR (resultiert aus Abgängen, die in Vorjahren bereits aufgelöst wurden)	0,00 €
	Endbestand 2012 in EUR	17.056.029,02 €

Laut Bescheide des Landes Brandenburg wurden verschiedene Kosten für nicht förderfähig erklärt, daher mussten die SoPo um insgesamt 33.584,06 € reduziert werden.

Verteilung der Auflösung der Sonderposten aus der Zuweisung der öffentlichen Hand

Abschreibung

lt. Ergebnisrechnung in 4161	694.404,09 €	
aus 231	694.404,09 €	in 4161
aus 232		in 4161
aus 233		in 4161
aus 231		in 4371

Anlage 8 zum Jahresabschluss

VIII. Entwicklung der Sonderposten aus Beiträgen, Baukosten und Investitionszuschüssen

Übersicht über die im Haushaltsjahr 2012 veranlagten Beiträge:

Baumaßnahme	veranlagter Beitrag
Ziegeleiweg	149.011,53 €
Erlenweg	7.056,88 €
Grabenstraße (außerhalb Sanierungsgebiet)	24.411,09 €
Viehhof	22.212,30 €
Berliner Straße (außerhalb Sanierungsgebiet)	2.185,27 €
Nacherhebung aus Beiträgen	575,76 €
Ausgleichsbeträge Stadtsanierung	5.463,50 €
Rückzahlung von Beiträge aus Widersprüchen	-2.844,13 €

Damit entwickelten sich die Sonderposten aus Beiträgen folgendermaßen:

	Anfangsbestand 2012 in EUR	1.019.534,40 €
+	Zugänge gesamt 2012 in EUR (aus oben stehenden Abrechnungen)	208.072,20 €
+	Sonst. Zugänge in EUR	2.267,65 €
+	Sonst. Zugänge in EUR (aus 235)	
+	sonst. Zugänge in EUR (aus Umbuchungen)	
./.	Sonst. Abgänge in EUR (Widersprüche, Gerichtsverfahren, Korrekturen, Umbuchungen) an 4593	2.099,39 €
./.	Auflösung in EUR	49.641,61 €
+	Abgang Auflösung in EUR (resultiert aus Abgängen, die in Vorjahren bereits aufgelöst wurden)	
=	Endbestand 2012 in EUR	1.178.133,25 €

Anlage 9 zum Jahresabschluss

IX. Entwicklung der sonstigen Sonderposten

Investitionsmaßnahme	Betrag	Zuwendungsgeber
Niederschlagswasser Kirchstraße/ Kirchplatz + Alte Wallstraße	8.450,49 €	Anlieger
Privatleistung Fürstenberg Viehhof Beetz	2.664,44 €	Anlieger
Verwaltung Laminiergerät	229,00 €	SWEDEX
Kita Hohenbruch Spielgeräte	577,00 €	Sachspende von Martin Fuhl
Jugendclub Hockeytisch und Biliardtisch	1.197,99 €	Anlieger
	13.118,92 €	

Investitionsmaßnahme	Betrag	Zuwendungsgeber
Altstadtsanierung	18.574,30 €	Bund/ Land
Kita Sommerfeld Brunnen	1.221,77 €	Spende Privat
Kriegsdenkmal Friedhof	4.768,80 €	Landkreis Oberhavel
	24.564,87 €	

Jahresentwicklung

Anfangsbestand 2012	213.070,20 €
+ Zugänge	13.118,92 €
+ erhaltene Anzahlung SoPo 2351	24.564,87 €
./. Auflösung	2.950,28 €
= Endbestand 2012	247.803,71 €

Anlage 10 zum Jahresabschluss

X. Entwicklung der Rückstellungen im Haushaltsjahr 2012

Rückstellungsart	31.12.2011	31.12.2012	Veränderung	Erläuterung
Pensionsrückstellungen	1.171.942,00 €	1.223.091,00 €	51.149,00 €	Zuführung
Beihilferückstellungen	199.717,00 €	210.898,00 €	11.181,00 €	Zuführung
Rückstellungen Atz	1.171.471,68 €	1.066.839,66	-104.632,02 €	Zuführung: 186.476,73 € Inanspruchnahme: 291.108,75 €
Rückstellungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen...	15.948,54 €	12.442,83	-3.505,61 €	Zuführung: 9.442,83 € Ausbuchung über BRV: 12.948,54 €
weitere ungewisse Verpflichtungen	70.005,27 €	87.660,45	17.655,18 €	Zuführung : 22.396,58 € Inanspruchnahme: 4.741,40 € Rechnungen Steuerberater und RPA
weitere ungewisse Verpflichtungen EdV	290.890,87 €	141.767,51 €	-149.123,36 €	Zuführung : 3.004,72 € Pacht für 2012 Inanspruchnahme: 151.050,78 € Rückerstattung Bollig; Zuordnung eines Flurstücke in Staffelde 1.077,30 €
Rückstellungen für nicht genommenen Urlaub und Überstunden	19.942,30 €	21.123,37 €	1.181,07 €	Zuführung 1.181,07 €
Rückstellungen aus Hohenbrucher Kaufverträge	163.235,56 €	163.235,56	0,00 €	

XI. Übersicht über bestehende Kredite

Maßnahme	Kreditinstitut	Vertrags- nummer	Saldo per 31.12.2011	Saldo per 31.12.2012	Veränderung zum VJ	Fälligkeit zum
Wohnblöcke Beetz I	Deutsche Kreditbank AG Potsdam	6706446702	278.151,89 €	246.363,13 €	-31.788,76 €	15.08.2020
Wohnblöcke Beetz II	Deutsche Kreditbank AG Potsdam	6706448971	212.644,23 €	169.729,17 €	-42.915,06 €	30.07.2016
Gutshaus Beetz	InvestitionsBank d. Landes Bbg.		51.214,00 €	36.580,00 €	-14.634,00 €	15.02.2015
Mod. Eichenhain 11	DG-HYP Hamburg	3222666400	56.165,08 €	42.167,75 €	-13.997,33 €	15.10.2015
Mod. Staffelde Str. 15	Deutsche Kreditbank AG Potsdam	6700040394	40.329,69 €	30.728,84 €	-9.600,85 €	15.11.2015
Altstadtsanierung	Westfäl. Landschaft Bank Münster	208859500	153.387,50 €	127.822,90 €	-25.564,60 €	15.11.2017
Rathaus I	Deutsche Kreditbank AG Potsdam	6706451819	118.526,97 €	88.895,21 €	-29.631,76 €	15.10.2015
Rathaus II	Deutsche Kreditbank AG Potsdam	6706460281	200.763,25 €	158.497,29 €	-42.265,96 €	30.07.2016
div. Investitionen	DG-HYP Hamburg	3222666401	48.952,96 €	39.162,40 €	-9.790,56 €	15.10.2016
San. Schule Kremmen	InvestitionsBank d. Landes Bbg.		148.400,00 €	74.200,00 €	-74.200,00 €	15.08.2013
Postweg 2	DG-Hyp Hamburg	3222666402	32.651,64 €	28.253,83 €	-4.397,81 €	15.09.2018
Hohenbrucher Dorfst.14	Deutsche Kreditbank AG Potsdam	6707625676	22.173,71 €	17.939,59 €	-4.234,12 €	30.10.2016
Dorfkern 5	Deutsche Kreditbank AG Potsdam	6706448997	9.124,63 €	7.121,97 €	-2.002,66 €	30.04.2016
Berl.Str.65/Rupp.Ch.10	InvestitionsBank d. Landes Bbg.	80000722	320.417,23 €	314.924,41 €	-5.492,82 €	30.06.2021
Insgesamt			1.692.902,78 €	1.382.386,49 €	-310.516,29 €	

XII. Verbindlichkeiten und deren Entwicklung

Art der Verbindlichkeiten	Stand 31.12.11	Stand 31.12.2012	Veränderung	Erläuterungen
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	1.692.902,78 €	1.382.386,49 €	-310.516,29 €	Abnahme durch Tilgung
Erhaltene Anzahlungen	25.015,28 €	48.327,67 €	23.312,39 €	Stadtsanierung noch nicht verwendete FM
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379.283,83 €	186.498,81 €	-192.785,02 €	
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1.080,00 €	22.507,00 €	21.427,00 €	Gewerbesteuerumlage
sonstige Verbindlichkeiten	1.728,72 €	4.802,72 €	3.074,00 €	Verbindlichkeiten im Personlbereich (Aufwandsentschädigung Feuerwehr)

XIII. Forderungsübersicht

Haushaltsjahr 2012
- in TEUR-

Forderungsübersicht
Haushaltsjahr 2012
- in TEUR-

Forderungsarten	Stand zum	Stand zum	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber 2011
	31.12.2011	31.12. 2012	bis zu	einem bis zu	mehr als	
	1	2	einem Jahr	fünf Jahren	fünf Jahren	
			3	4	5	6
Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	285	430	399	31	0	144
Gebühren	13	23	23	0	0	10
Beiträge	1	29	29	0	0	28
Wertberichtigungen auf Gebühren und Beiträge	0	-3	-3	0	0	-3
Steuern	131	300	300	0	0	169
Transferleistungen	93	127	96	31	0	34
sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	46	91	91	0	0	44
Wertberichtigungen auf Steuern, Transferleistungen und sonstige öffentliche Forderungen	0	-137	-137	0	0	-137
Privatrechtliche Forderungen	154	157	155	2	0	3
gegenüber dem privaten und öffentlichen Bereich	154	158	156	2	0	4
gegen Sondervermögen	0	0	0	0	0	
gegen verbundene Unternehmen	0	0	0	0	0	0
gegen Zweckverbände	0	0	0	0	0	0
gegen sonstige Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
Wertberichtigungen auf privatrechtliche Forderungen	0	-2	-2	0	0	-2
Sonstige Vermögensgegenstände	105	148	148	0	0	43
Sonstige Vermögensgegenstände	105	148	148	0	0	43
Gesamtsumme Forderungen:	544	734	701	33	0	190

XIV. Verbindlichkeitsübersicht

Verbindlichkeitsübersicht Haushaltsjahr 2012 - in TEUR -

Art der Verbindlichkeiten	Stand zum 31.12.2011	Stand zum 31.12.2012	mit einer Restlaufzeit von			Mehr (+)/ Weniger (-) gegenüber 2011
	1	2	bis zu einem Jahr 3	einem bis zu fünf Jahren 4	mehr als fünf Jahren 5	
Anleihen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen	1.693	1.382	414	694	275	-311
Verbindlichkeiten aus der Aufnahme von Kassenkrediten	0	0	0	0	0	0
erbindlichkeiten aus Rechtsgeschäften, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	0	0	0	0	0	0
erhaltene Anzahlungen	25	48	48	0	0	23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379	186	168	18	0	-193
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	1	23	23	0	0	21
Verbindlichkeiten gegenüber Sondervermögen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundener Unternehmen	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Zweckverbänden	0	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Beteiligungen	0	0	0	0	0	0
sonstige Verbindlichkeiten	2	5	4	1	0	3
Gesamtsumme Verbindlichkeiten:	2.100	1.645	657	713	275	-455

Anlage 15 zum Jahresabschluss

XV. Grundstücke aus Rechtsträgerschaft

lfd. Nummer	Inv-Nr	Produkt-Nr.	Konto-Nr.	AW-Datum	Bezeichnung	Gerätetyp	Anschaff.-Wert Gesamtwert
1	00023250	54101	04110000	03.10.1990	Feldweg Hohenbruch, EdV, RT Bschl.1064.000.001	EdV Hohenbruch Fl.7 Flst.281/2	2.421,90
2	00023251	54101	04110000	03.10.1990	Chausseestr. Beetz, EdV, RT Bschl.1065.000.001	EdV Beetz Fl.3 Flst.172,175	52,20
3	00023252	54101	04110000	03.10.1990	Feldweg Beetz, EdV, RT Bschl.1066.000.001	EdV Beetz Fl.5 Flst.104	3,38
4	00023254	54101	04110000	03.10.1990	Weg Staffelde, EdV, RT Bschl.1067.000.001	EdV Staffelde Fl.7 Flst.21	14,56
5	00023260	55201	02940000	03.10.1990	Graben Flatow, EdV, RT Bschl.1068.001	EdV Flatow Fl.1 Flst.18	31,00
6	00023261	55201	02940000	03.10.1990	Graben Groß-Ziethen, EdV, RT Bschl.1069.001	EdV Groß-Ziethen Fl.1 Flst.237	126,20
7	00023262	55201	02940000	03.10.1990	Graben Staffelde, EdV, RT Bschl.1070.001	EdV Staffelde Fl.17 Flst.11/1,21/1	596,00
8	00023264	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz, EdV, RT Bschl.1071.001	EdV Beetz Fl.6 Flst.90,91	120,00
9	00023267	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz EdV, RT Bschl.1072.001	EdV Beetz Fl.1 Flst.146	24,10
10	00023268	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz EdV, RT Bschl.1073.001	EdV Beetz Fl.2 Flst. 1	254,00
11	00023273	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz, EdV, RT Bschl.1074.001	EdV Beetz Fl.2 Flst.10	130,10
12	00023274	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz, EdV, RT Bschl.001075.001	EdV Beetz Flur 2 Flst.18	178,90
13	00023275	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz, EdV, RT Bschl.1076.001	EdV Beetz Flur 2 Flst.71	206,30
14	00023276	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz, EdV, RT Bschl.1077.001	EdV Beetz Flur 5 Flst.86	29,50
15	00023277	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz, EdV, RT Bschl.1078.001	EdV Beetz Fl.5 Flst.114	45,90
16	00023278	55201	02940000	03.10.1990	Graben Beetz, EdV, RT Bschl.1079.001	EdV Beetz Flur 6 Flst.47	72,00
17	00023279	55201	02940000	03.10.1990	Graben Hohenbruch, EdV, RT Bschl.1080.001	EdV Beetz Flur 1 Flst.67	425,20
18	00023280	55201	02940000	03.10.1990	Graben Hohenbruch, EdV, RT Bschl.1081.001	EdV Hohenbruch Fl.1 Flst.69	396,90
19	00023281	55201	02940000	03.10.1990	Graben Hohenbruch, EdV, RT Bschl.1082.001	EdV Hohenbruch Fl.1 Flst.71	147,40

20	00023282	55201	02940000	03.10.1990	Graben Hohenbruch, EdV, RT Bschr. 1083.001	EdV Hohenbruch Fl.1 Flst.72	132,80
21	00023283	55201	02940000	03.10.1990	Graben Hohenbruch, EdV, RT Bschr.1084.001	EdV Hohenbruch Fl.1 Flst.115	233,60
22	00023284	55201	02940000	03.10.1990	Graben Hohenbruch, EdV, RT Bschr.1085.001	EdV Hohenbruch Fl.6 Flst.3,7,8,15	2.124,50
23	00023311	11104	02110000	03.10.1990	Unland Hohenbruch, EdV,RT Bschr.1086.001	EdV Hohenbruch Fl.2 Flst.194/1	23,75
24	00023312	11104	02110000	03.10.1990	Unland Hohenbruch, EdV,RT Bschr.1087.001	EdV Hohenbruch Fl.2 Flst.194/2	50,25
25	00023313	11104	02110000	03.10.1990	Unland Ludwigsau, EdV, RT Bschr.1088.001	EdV Ludwigsau Fl.1 Flst.52	114,10
26	00023314	11104	02110000	03.10.1990	Unland Sommerfeld, EdV, RT Bschr.1089.001	EdV Sommerfeld Fl.8 Flst.33/3	38,75
27	00023315	11104	02110000	03.10.1990	Unland Sommerfeld, EdV,RT Bschr.1090.001	EdV Sommerfeld Fl.2 Flst.436,437	155,10
28	00023316	55501	02310000	03.10.1990	Waldfläche Sommerfeld, EdV,RT Bschr.1091.001	EdV Sommerfeld Fl.2 Flst.88	1.356,00
29	00023317	11104	02210000	03.10.1990	Ackerland Sommerfeld, EdV,RT Bschr.1092.001	EdV Sommerfeld Fl.7 Flst.96	575,28
30	00023318	11104	02210000	03.10.1990	Ackerland Groß-Ziethen, EdV,RT Bschr.1093.001	EdV Groß-Ziethen Fl.2 Flst.8/2	1.734,48
31	00023319	11104	02120000	03.10.1990	Grünland Groß- Ziethen,EdV,RT Bschr.1094.001	EdV Groß-Ziethen Fl.1 Flst.282	161,76
32	00023320	11104	02210000	03.10.1990	Ackerland Beetz, EdV, RT Bschr.1095.001	EdV Beetz Fl.2 Flst.502	358,92
33	00023321	11104	02210000	03.10.1990	Ackerland Beetz, EdV, RT Bschr.1096.001	EdV Beetz Fl.2 Flst.504	1.350,00
34	00023322	11104	02210000	03.10.1990	Ackerland Beetz, EdV, RT Bschr.1097.001	EdV Beetz Fl.2 Flst.508	264,96
35	00023325	11104	02910000	03.10.1990	Gebäudefläche Beetz, EdV, RT Bschr.1100.001	EdV Beetz Fl.3 Flst.216	252,59
36	00023326	11104	02910000	03.10.1990	Gebäudefläche Beetz, EdV, RT Bschr.1101.001	EdV Beetz Fl.6 Flst.135	388,60
37	00023327	11104	03150000	03.10.1990	Gebäudefläche Flatow EdV, RT Bschr.1102.001	EdV Flatow Fl.8 Flst.2,5	4.237,08
38	00023328	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschr.1103.001	EdV Kremmen Fl.2 Flst.157	513,00
39	00023329	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV,RT Bschr.1104.001	EdV Kremmen Fl.2 Flst.17	157,00
40	00023330	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschr.1105.001	EdV Kremmen Fl.3 Flst.9	61,80
41	00023331	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschr..1106.001	EdV Kremmen Fl.3 Flst.158	45,30

42	00023332	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschl.1107.001	EdV Kremmen Fl.13 Flst.16	102,00
43	00023333	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschl.1108.001	EdV Kremmen Fl.13 Flst.40	20,00
44	00023334	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschl.1109.001	EdV Kremmen Fl.14 Flst.24,44	583,90
45	00023335	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschl.1110.001	EdV Kremmen Fl.15 Flst.1	341,40
46	00023336	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschl.1111.001	EdV Kremmen Fl.15 Flst.51,52	42,30
47	00023337	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschl.1112.001	EdV Kremmen Fl.16 Flst.57/1	18,00
48	00023338	55201	02940000	03.10.1990	Graben Kremmen, EdV, RT Bschl.1113.001	EdV Kremmen Fl.16 Flst.78	79,00
49	00023339	11104	02940000	03.10.1990	Ackerland Kremmen, EdV, RT Bschl.1114.001	EdV Kremmen Fl.4 Flst.119/1	783,72
50	00023340	11104	02120000	03.10.1990	Grünland Staffelde , EdV, RT Bschl.1115.001	EdV Staffelde Fl.18 Flst.88	zugeordnet
51	00023341	11104	02930000	03.10.1990	Gartenland Staffelde, EdV, RT Bschl.1116.001	EdV Staffelde Fl.5 Flst.68/1	zugeordnet
52	00023711	11104	03150000	03.10.1990	EdV,RT,Flatow Gebäudefläche	EdV,RT,Flatow GebäudeflächeFl.13, Flst.174	zugeordnet
53	00023712	11104	02940000	03.10.1990	EdV, RT Flatow Wasserflächen	EdV, RT Flatow Wasserflächen Fl.9,Flst.40+105	2.638,30
54	00023713	11104	02210000	03.10.1990	EdV,RT Flatow Ackerland	EdV,RT Flatow Ackerland Fl.10,Flst.15,25,39,47,55,	2.484,36
55	00023714	11104	02210000	03.10.1990	EdV, RT Flatow Ackerland	EdV, RT Flatow Ackerland Fl. 10 Flst. 62	1.154,88
56	00023323	11104	02910000	03.10.1990	EdV, Sommerfeld	Flur 2 Flurstück 6	469,00
57	00023324	11104	02910000	03.10.1990	EdV, Ludwigsau	Flur 1 Flurstück 59	289,44
58	00025581	11104	02120000	03.10.1990	EdV, Kremmen	Flur 19 Flurstück 103	713,52
59	00025582	11104	02120000	03.10.1990	EdV, Kremmen	Flur 19, Flurstück 104	495,12
60	00025583	11104	02120000	03.10.1990	EdV, Kremmen	Flur 19, Flurstück 106	1.763,28
61	00025584	11104	02210000	03.10.1990	EdV, Kremmen	Flur 3, Flurstück 148 Teilfläche	825,84
62	00025585	11104	02120000	03.10.1990	EdV, Kremmen	Flur 3, Flurstück 148 Teilfläche	22.369,92
Summe							54.779,14

XVI. Aufgliederung der sonstigen Zahlungsverpflichtungen nach Restlaufzeiten

Art der Verpflichtungen	Stand zum 31.12. des Vorjahres	Stand zum 31.12. des Vorjahres	mit einer Restlaufzeit				Stand zum 31.12. des Haushaltsjahres
			bis zu einem Jahr	einem bis fünf Jahren	mehr als fünf Jahren		
	1	2	3	4	5	6	
Leasingverträge Verwaltung	28.194,79 €	27.432,22 €	5.279,69 €	30.285,33 €	- €	35.565,02 €	
Leasingverträge Fahrzeuge	13.678,49 €	16.664,99 €	12.390,13 €	8.267,27 €	- €	20.657,40 €	
Leasingverträge für Technik	40.057,90 €	48.204,54 €	8.238,60 €	34.101,24 €	- €	42.339,84 €	
Gesamtsumme	81.931,18 €	92.301,75 €	25.908,42 €	72.653,84 €	- €	98.562,26 €	

Übersicht Bürgschaften

Bürgschafts-nnehmer	Gesellschafter- anteile in Prozent	Salden des verbürgten Kredits in €					
		zum 31.12.2007	zum 31.12.2008	zum 31.12.2009	zum 31.12.2010	zum 31.12.2011	zum 31.12.2012
Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH	100	338.633,95	334.314,99	329.842,87	325.212,16	320.417,23	314.924,41
Gesamt	100	338.633,95	334.314,99	329.842,87	325.212,16	320.417,23	314.924,41

XVII. Beteiligungsbericht

Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH



Vorwort

mit dem nunmehr vorliegenden Beteiligungsbericht gibt die Stadt Kremmen ein Gesamtüberblick über ihre Beteiligungen an Unternehmen.

Der vorliegende Bericht beinhaltet wesentliche Daten der kommunalen Unternehmen und soll Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung als Informationsgrundlage dienen sowie interessierten Kremmenerinnen und Kremmenern informative Einblicke in die wirtschaftliche Betätigung der Stadt geben.

Der geprüfte Jahresabschluss 2012 der Gesellschaft, an der die Stadt Kremmen beteiligt ist, bildet die Grundlage für diesen Beteiligungsbericht.

Die Stadt Kremmen kommt mit diesem Bericht der gesetzlichen Verpflichtung zur Fortschreibung einer Übersicht gemäß § 82 Abs. 2 Kommunalverfassung des Landes Brandenburg (BbgKVerf) über ihre Beteiligungen in Form des Privatrechts nach.

Dieser Beteiligungsbericht entspricht den Vorschriften des § 61 Kommunale Haushalts- und Kassenverordnung Brandenburg (KomHKV) und geht sogar über das Mindestanforderungen hinaus. Er beinhaltet zusätzliche Informationen, wie z.B. die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanzen.

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmendaten (§ 61 Nr. 1 KomHKV)
2. Analysedaten (§ 61 Nr. 2 KomHKV)
3. Voraussichtliche Unternehmensentwicklung (§ 61 Nr. 3 KomHKV)
4. Leistungs- und Finanzbeziehungen (§ 61 Nr. 4 KomHKV)
5. Sonstiges

1. Rahmendaten

a) Gründung:

Durch die notarielle Verhandlung vom 8. März 1991 wandelte die Stadtverwaltung Kremmen den VEB Gebäudewirtschaft Kremmen in die Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH, rückwirkend zum 01. Juli 1990 um.

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Kremmen, die ihre Stammeinlage in Form einer Sacheinlage (Bebautes Grundstück Grabenstr. 50) 155.000 DM, heute 79.250,24 € einbrachte. Der Gesellschaftervertrag wurde am 9. März 1991 geschlossen, am 19. August 1991 geändert und die letzte Fassung am 14. November 2008 notariell beurkundet.

Zur Durchführung der Umwandlung wurde das Vermögen aus der bisherigen Fondsinhaberschaft des VEB Gebäudewirtschaft Kremmen auf die Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH, unter Zugrundelegung der Bilanz vom 30. Juni 1990 übertragen.

Die Gesellschaft ist als Rechtsnachfolgerin des VEB insbesondere in bestehende Miet- und Nutzungsverträge sowie in die bestehenden Arbeitsverträge eingetreten. Außerdem hat die Stadt Kremmen sowie 4 Ortsteile die Gesellschaft mit der Verwaltung der kommunalen Wohngrundstücke beauftragt.

b) Handelsregister

Eintragung am 8. November 1991 beim Kreisgericht Potsdam- Stadt, Abt. HRB 2213. Die Gesellschaft wird nunmehr geführt unter HBR 2170 beim Amtsgericht Neuruppin.

c) Sitz der Gesellschaft

Ruppiner Str. 57 in 16766 Kremmen

d) Wert der Beteiligung

Als Wert von Beteiligungen ist das anteilige Eigenkapital anzusetzen. Dies gilt insbesondere für Eigenbetriebe, Gesellschaften und Zweckverbände. Das anteilige Eigenkapital ist nach dem Grundsatz der Bewertung auf Basis der Anschaffungs- und Herstellungskosten zu ermitteln. Lassen sich die Anschaffungskosten für Anteile, Beteiligungen oder Sondervermögen nicht mehr ermitteln, kann die Bewertung gem. Bewertungsleitfaden des Landes Brandenburg im Rahmen der Eröffnungsbilanz hilfsweise mittels des Anteils am Eigenkapital erfolgen. Als maßgebliche Berechnungsgröße für die näherungsweise den Anschaffungskosten entsprechenden Wert ist dann nur das Nominalkapital, also das gezeichnete Kapital und die

Kapitalrücklage anzusetzen. Diese beide Werte bilden das von außen zugeführte und insoweit von Anteilseignern aufgewandte Kapital ab.

Nominalkapital	=	gezeichnete Kapital	+	Kapitalrücklage
	=	79.250,24 €	+	807.146,99 €

Beteiligungswert 31.12.2011: 886,397,23 €

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Kremmen hat in seiner Sitzung am 06.12.2012 die Zuführung zur Kapitalrücklage in Höhe von 50.000,00 € beschlossen. Mit Antrag vom 31.08.2012 hat die Wohnungsbaugesellschaft mbH um einen Zuschuss für Instandhaltungsmaßnahmen an den Wohnhäusern in der Mühlenstraße, Dammstraße und Ruppiner Straße durchzuführen.

Nominalkapital	=	gezeichnete Kapital	+	Kapitalrücklage
	=	79.250,24 €	+	857.146,99 €

Beteiligungswert 31.12.2012: 936,397,23 €

Die Stadt Kremmen ist zu 100 % Gesellschafterin.

e) Organe

Zum Geschäftsführer wurde Herr Eckhard Kuhn bestellt.

Die Gesellschaft beschäftigt im Jahresdurchschnitt 6,0 Mitarbeiter.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat.

Ihm gehören an:

Herr Sasse, Elektroingenieur, Kremmen, Bürgermeister	-	Vorsitzender
Herr Brunner, Kaufmann, Kremmen, Ortsbürgermeister	-	Stellvertreter
Herr Bommert, Ingenieur, Kremmen		
Herr Fritz, Elektromeister, Kremmen		
Herr Kretschmar, Versicherungsmakler, Kremmen		
Herr Reckin, Installateur, Kremmen		

f) Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft vermietet Wohnungen, die grundsätzlich nach Größe, Ausstattung und Preis für breite Schichten der Bevölkerung geeignet sind, mit dem Ziel, eine ausreichende Wohnungsversorgung aller Bevölkerungsschichten entsprechend ihren unterschiedlichen Wohnbedürfnissen.

Soweit zur Wahrnehmung erforderlich, errichtet und bewirtschaftet die Gesellschaft in einer die Umwelt möglichst schonenden Weise Wohnungen in alle Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, und beschafft sich

Wohnungen durch Errichtung, Kauf, Miete, Pacht, Nießbrauch als Treuhänder oder in anderer rechtlicher Weise.

Die Gesellschaft kann über ihren Wohnungsbestand hinaus für die Stadt Kremmen oder anderen Dritten ausschließlich auf der Grundlage objektiver Verträge Wohnungsvermögen verwalten. Außerdem kann sie in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben eines privatrechtlichen Wohnungsbauunternehmens wahrnehmen oder sich daran beteiligen oder auch von Dritten errichteten Wohnungen erwerben, anmieten und bewirtschaften.

Darüber hinaus kann sie Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen errichten, betreuen, bewirtschaften und verwalten, soweit dies im öffentlichen Interesse liegt. Die Gesellschaft kann zur Sicherung ihres Gesellschaftszweckes Grundstücke und Gebäude erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechten vergeben.

2. Analysedaten (§61 Nr. 2 KomHKV)

Kennzahl	Jahr 2012	Jahr 2011	Jahr 2010
Anlagenintensität	90,49	83,23	87,52
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	18,79	17,6	17,80
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	0	0
Anlagendeckung II	47,95	42,20	41,5
Zinsaufwandsquote	21,17	12,69	23,61
Umsatz	799.960	795.806	723.143
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-9.942,99	17.404,56	40.316
Personalaufwandsquote	20,85	29,97	24,55
Anzahl der Mitarbeiter	6	7	7

3. Verkürzter Lagebericht (§ 61 Nr. 2 KomHKV)

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2012 der Wohnungsbaugesellschaft Kremmen mbH ist entsprechend den gesetzlichen und satzungsmäßigen Vorschriften ordnungsgemäß aus der Buchführung entwickelt worden. Gegenüber den Vorjahren wurden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nicht geändert.

Bei Erstellung des Jahresabschlusses wurden die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften beachtet. Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Vermögens- und Finanzlage sind geordnet. Langfristige Vermögensgegenstände (Anlagevermögen) sind bis auf eine geringe Überdeckung durch langfristiges Kapital finanziert.

4. Leistungs- und Finanzbeziehung (§ 61 Nr. 4 KomHKV)

Nr	Wirtschaftsjahr	Kurzbezeichnung
4.a	Kapitalzuführungen und –entnahmen (die nicht 4.b entsprechen)	+50.000,00
4.b	Gewinnentnahme/Verlustausgleich	
4.c	Gewährte Sicherheiten und Gewährleistungen	
4.d	Sonstige Finanzbeziehungen, die sich auf die Haushaltswirtschaft der Gemeinde unmittelbar bzw. mittelbar auswirken können	7.435,52 z.B. Zuwendungen/Zuschüsse, die dem Unternehmen im Geschäftsjahr zugeflossen sind

5. Weitere Informationen

Bilanz

		in T€	
Aktiva	Bilanzposition	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
A. Anlagevermögen	I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,001	0,001
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	5.882,2	5.872,2
	2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29,1	19,5
	III. Finanzanlagen	2,6	2,6
B. Umlaufvermögen	I. Vorräte		
	1. Unfertige Leistungen	319,6	320,1
	2. In Ausführung befindliche Bauaufträge	128,6	81,2
	3. fertige Erzeugnisse und Waren	0	33,3
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	5,2	5,1
	2. Sonstige Vermögensgegenstände	13,1	6,1
	III. Flüssige Mittel	222,7	173,2
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten		1,1	0,5
Summe Aktiva		6.604,1	6.513,8

		in T€	
Passiva	Bilanzposition	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2012
A. Eigenkapital	I. Gezeichnetes Kapital	79,3	79,3
	II. Kapitalrücklage	807,1	857,1
	III. Gewinnrücklage	14,8	14,8
	Sonderrücklage gemäß § 17 Abs. 4 DMBilG		
	IV. Gewinnvortrag	265,1	282,5
	V. Jahresfehlbetrag	17,4	-9,9
B. Rückstellungen	1. Steuerrückstellungen	8,0	0,0
	2. Sonstige Rückstellungen	10,8	3,5
C. Verbindlichkeiten	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.868,1	4.798,3
	2. Erhaltene Anzahlungen	317,7	308,9
	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56,2	17,8
	4. Ausgleichsverbindlichkeiten	28,3	29,0

	gem. § 25 DMBilG		
	5. Sonstige Verbindlichkeiten	131,3	132,6
Summe Passiva		6.604,1	6.513,8

Gewinn- und Verlustrechnung

		in T€	
		Stand	Stand
		31.12.2011	31.12.2012
Umsatzerlöse	Mieteinnahmen	648,5	710,5
	Erlöse 19%	49,9	80,8
	Sonstige betriebliche Erträge	0	8,6
	Betriebskostenabrechnung Vorjahr	0,2	0
Erhöhung des Bestandes an teulfertigen Erzeugnissen		49,4	6,8
Sonstige betriebliche Erträge		110,9	50,3
Rohhertrag		858,9	857,0
Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe		156,6	279,9
Personalaufwand	Löhne und Gehälter	159,8	186,1
	Soziale Abgaben	37,9	41,8
Abschreibungen		140,7	144,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen		119,4	69,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0	1,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		194,1	169,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		50,4	-32,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		13,8	-23,7
Sonstige Steuern		19,2	0,7
Jahresüberschuss		17,4	-9,9

Kennzahlen zugrunde liegende Formeln und Definitionen

Kennzahl	Formel	Definition der einzelnen Kennziffern
Anlagenintensität	$\frac{5.894.304,65 \cdot 100}{6.513.816,65} = 90,49$	<p><u>Anlagevermögen:</u> Zum AV gehören nach § 247 Abs. 2 HGB nur die Gegenstände, die bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen; für Kapitalgesellschaften besteht gemäß § 266 Abs. 2 HGB eine detaillierte Aufgliederungspflicht</p> <p><u>Bilanzsumme:</u> Die Bilanzsumme ist der Betrag, der sich ergibt, wenn in einer Bilanz sämtliche Aktiva (Gesamtvermögen) oder sämtliche Passiva (Gesamtkapital) addiert werden.</p>
Eigenkapitalquote (ohne SOPO)	$\frac{1.223.729,00 \cdot 100}{6.513.816,65} = 18,79$	<p><u>Eigenkapital:</u> § 272 Abs. 1-4 HGB (ohne anteilige SOPO) i.V.m. § 266 Abs. 3 HGB, zum Eigenkapital zählen jene Mittel, die von den Eigentümern einer Unternehmung zu deren Finanzierung aufgebracht oder als erwirtschafteter Gewinn im Unternehmen belassen wurden.</p> <p><u>Bilanzsumme:</u> siehe oben</p>
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	<p>Ist das bilanzielle Eigenkapital der Gesellschaft durch im abgelaufenem Geschäftsjahr oder in vorangegangenen Jahren angesammelte Verluste aufgebraucht und ergibt sich ein Überschuss der Passiva über die Aktiva der Bilanz, so ist gem. § 268 Abs. 3 HGB als letzte Position auf der Aktivseite der Fehlbetrag unter der Bezeichnung „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auszuweisen. In diesem Fall liegt eine bilanzielle Überschuldung vor, was die Pflicht zur Prüfung einer tatsächlichen Überschuldung (Überschuldungsbilanz) nach sich zieht (eventuelle Eröffnungen eines Insolvenzverfahrens).</p>

Anlagendeckungsgrad II	$(1.223.729,00 + 1.602.577,37) * 100 / 5.894.304,65$ =47,95	<p><u>Eigenkapital:</u> siehe oben</p> <p><u>Fremdkapital:</u> Zum Fremdkapital zählen die in der Bilanz ausgewiesenen Schulden der Unternehmung, d.h. Verbindlichkeiten und Rückstellungen mit Verbindlichkeitscharakter gegenüber Dritten, welche der Finanzierung des Unternehmensvermögens dienen und rechtlich entstanden oder wirtschaftlich verursacht sind; für Kapitalgesellschaften besteht gemäß §266 Abs.3 HGB eine detaillierte Aufgliederungspflicht.</p> <p><u>Langfristiges Fremdkapital:</u> steht dem Unternehmen länger als 5 Jahre zur Verfügung</p> <p><u>Anlagevermögen:</u> siehe oben</p>
Zinsaufwandsquote	$169.350,61 * 100 / 799.960,06$ =21,17	<p><u>Zinsaufwand:</u> Position „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“, §275 Abs.2 Nr.13 HGB</p> <p><u>Umsatz:</u> siehe oben</p>
Liquidität 3. Grades	$619.512,00 * 100 / 3.684.042,81$ =16,82	<p><u>Umlaufvermögen:</u> Kurz- und mittelfristige Vermögensgegenstände eines Unternehmens; Kassenbestand, Bankguthaben, Forderungen und Vorräte werden im Umlaufvermögen (§266 Abs.2 HGB) erfasst.</p> <p><u>Fremdkapital:</u> siehe oben</p> <p><u>Kurzfristiges Fremdkapital:</u> Zum kurzfristigen Fremdkapital im Sinne dieses Rundschreibens zählen vereinfacht alle Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr gemäß §266 Abs.3 HGB i.V.m. §268 Abs.5 HGB, die Steuerrückstellungen (§266 Abs.3 HGB), die sonstigen Rückstellungen (§266 Abs.3 HGB) sowie die passiven Rechnungsabgrenzungsposten (§266 Abs.3 HGB). Als Formel ergibt sich: Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen</p>

		+ sonstige Rückstellungen + passive Rechnungsabgrenzungsposten = kurzfristiges Fremdkapital <u>Verbindlichkeiten:</u> Verbindlichkeiten zählen zu den Schulden und sind im Gegensatz zu den Rückstellungen prinzipiell dem Grunde und der Höhe nach gewiss. Für Verbindlichkeiten besteht gemäß §242 und 246 HGB Passivierungspflicht, sie sind in der Bilanzgliederung von Kapitalgesellschaften im §266 Abs.3 HGB unter C Passivseite aufgeführt.
Umsatz	799.960,06	§ 275 Abs.2 Nr.1 HGB bzw. §275 Abs.3 Nr.1 HGB §277 Abs.1 HGB (Vorschriften zu einzelnen Posten der GuV, Umsatzerlöse)
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-9.942,99	Jahresüberschuss/-fehlbetrag: siehe oben
Personalaufwandsquote	186.064,76*100/892.449,94 =20,85	<u>Personalaufwand:</u> §275 Abs.2 Nr.6 HGB Neben den Löhnen und Gehältern sind in den Personalaufwand die sozialen Abgaben sowie der Aufwand für Altersversorgung einzubeziehen. Bei der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens (§275 Abs.3 HGB) ist im Anhang des Jahresabschlusses gemäß §285 Nr.8 b HGB der Personalaufwand gegliedert nach §275 Abs.2 Nr.6 HGB anzugeben. Im Konzernanhang ist ebenfalls der Personalaufwand auszuweisen (§314 Abs.1 Nr.4 HGB).

